# This Page Is Inserted by IFW Operations and is not a part of the Official Record

## BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

# IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning documents will not correct images, please do not report the images to the Image Problems Mailbox.

### **PCT**

### WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 6 : C07K 14/00	A2	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 99/52938  (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 21. Oktober 1999 (21,10,99)			
C0/11 14/00	AZ				
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/H	EP99/024	1 0 1 0 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1			
(22) Internationales Anmeldedatum: 13. April 1999	(13.04.9	IS, JP, KR, MX, NO, NZ, PL, SG, SK, TR, US, ARIPO Patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SL, SZ, UG, ZW) eurasisches Patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ TM), europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES			
(30) Prioritätsdaten:		FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI Pater			
198 16 196.4 14. April 1998 (14.04.98)	r	E (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NI			
198 25 585.3 9. Juni 1998 (09.06.98)		E SN, TD, TG).			
198 28 097.1 24. Juni 1998 (24.06.98)	I	E			
198 31 637.2 15. Juli 1998 (15.07.98)	I	E			
198 31 639.9 15. Juli 1998 (15.07.98)		B Veröffentlicht			
198 31 638.0 15. Juli 1998 (15.07.98) 198 43 279.8 22. September 1998 (22.0		E Ohne internationalen Recherchenbericht und erneut : E veröffentlichen nach Erhalt des Berichts.			

(71)(72) Anmelder und Erfinder: HASSAN, Jomaa [DE/DE]; Breslauer Strasse 24, D-35398 Giessen (DE).

(74) Anwalt: PANTEN, Kirsten; Patentanwälte Reichel, Parkstrasse 13, D-60322 Frankfurt am Main (DE).

(54) Title: METHOD FOR IDENTIFYING CHEMICAL ACTIVE AGENTS AND ACTIVE AGENTS FOR INHIBITING THE 1-DESOXY-D-XYLULOSE-5-PHOSPHATE BIOSYNTHETIC PATHWAY

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR IDENTIFIZIERUNG CHEMISCHER WIRKSTOFFE UND WIRKSTOFFE ZUR HEMMUNG DES 1-DESOXY-D-XYLULOSE-5-PHOSPHAT-BIOSYNTHESEWEGS

#### (57) Abstract

The invention relates to a method for identifying chemical active agents which are suitable for treating infectious diseases caused by single- or multi-celled parasites. According to the method, proteins which form part of the 1-desoxy-d-xylulose-5-phosphate metabolic pathway or derivatives thereof which act in the same way are brought into contact with the active agents being tested for their effectiveness against parasites and those active agents which inhibit the proteins or their derivatives are selected. The invention also relates to the active agents which are identified and to their use for producing medicaments for treating parasitic infections.

### (57) Zusammenfassung

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zum Auffinden von chemischen Wirkstoffen, die zur Therapie von Infektionskrankheiten geeignet sind, die durch ein- oder mehrzellige Parasiten hervorgerufen werden. Bei diesem Verfahren werden Proteine, die am 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweg beteiligt sind, oder deren gleichwirkende Derivate mit den auf ihre Wirksamkeit gegenüber Parasiten zu untersuchenden Wirkstoffen in Berührung gebracht und die Wirkstoffe, die die Proteine oder deren Derivate inhibieren, ausgewählt. Die Erfindung betrifft ferner die aufgefundenen Wirkstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln gegen parasitäre Infektionen.

### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	Slowenien
AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowakci
ΑT	Osterreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg	SN	Senegal
ΑŲ	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SZ	Swasiland
λZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	TD	Tschad
BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD	Republik Moldau	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
BE	Belgien	GN	Guinea	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Griechenland		Republik Mazedonien	TR	Türkei
BG	Bulgarien	HU	Ungam	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
BJ	Benin	ſE	Irland	MIN	Mongolei	ÜA	Ukraine
BR	Brasilien	<b>IL</b>	Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
CA	Kanada	ľT	Italien	MX	Mexiko	Ų.	Amerika
CF	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
CG	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
СН	Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	YU	Jugoslawien
CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
CM	Kamerun		Korea	PL	Polen	211	Zamoaowe
CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumänien		
CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
DE	Deutschland	и	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Dänemark	LK	Sri Lanka	SE	Schweden		
EE	Estland	LR	Liberia	SG	Singapur		

# Verfahren zur Identifizierung chemischer Wirkstoffe und Wirkstoffe zur Hemmung des 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Biosynthesewegs

Die Erfindung betrifft ein Verfahren zur Identifikation von Wirkstoffen, die zur Behandlung von parasitären Erkrankungen verursacht durch ein- oder mehrzellige Parasiten geeignet sind. Anwendungsgebiete der Erfindung sind die Medizin und die pharmazeutische Industrie. Weiter betrifft die Erfindung Proteine, sowie Teilstücke von Proteinen, ferner DNA-Sequenzen, die diese Proteine bzw. Teilstücke dieser Proteine kodieren, die Verwendung dieser DNA-Sequenzen, dieser Proteine oder ihrer Teilstücke zur Identifizierung von Stoffen mit Wirkung gegen ein- oder mehrzellige Parasiten, sowie die auf diesem Weg identifizierten Wirkstoffe und deren Verwendung zur Herstellung von Arzneimitteln.

Der Begriff Parasiten beinhaltet einzellige Parasiten und mehrzellige Parasiten einschließlich Helminthen und Anthropoden. Diese verursachen Infektionserkrankungen bei Mensch und Tier. Im Sinne dieser Erfindung ist die streng wissenschaftliche Definition von Parasiten anzuwenden, d.h. unter einzelligen Parasiten sind Protozoen zu verstehen.

Es existiert bereits eine Vielzahl von Mitteln gegen parasitäre Erkrankungen. Die vorhandenen Mittel werden durch

die sich rasch entwickelnden Resistenzen gegen diese Mittel bereits unbrauchbar für die Therapie von Mensch und Tier. So sind bereits viele Regionen von Malariaparasiten befallen, die gegen Standard-Medikamente wie Chloroquin resistent sind. Auch sind Berichte über Resistenz-Entwicklung gegen Standard-Mittel (Praziquantel) zur Behandlung der Bilharziose bekannt. Diese Resistenzentwicklungen und andere Faktoren haben dazu geführt, daß Malaria und Bilharziose bereits zu den häufigsten Erkrankungen in den Tropen gezählt werden. Geschätzte 300-500 Millionen Menschen sind an Malaria erkrankt. 2-2,5 Millionen Menschen sterben im Jahr an Malaria. Weiter sind neue Medikamente wie Mefloquin sehr teuer in der Herstellung und sehr nebenwirkungsreich. Es besteht daher ein großer Bedarf an Arzneimitteln zur Therapie von Mensch und Tier.

Es gab in der Vergangenheit viele Ansätze zur Entwicklung von Chemotherapeutika gegen Parasiten, insbesondere gegen Krankheitserreger der Malaria und der Bilharziose. Einer dieser Ansätze befaßt sich mit der Inhibition der sogenannten Isoprenoidbiosynthese. Isoprenoide sind Moleküle, die aus einzelnen Isopreneinheiten (Isopentenyldiphosphat) gebildet werden, und wichtige Funktionen in der Zelle übernehmen. Hierzu gehören Sterole, Ubichinone und andere Moleküle, die für den Haushalt der Parasiten wichtig sind. Die Vorgenensweise basierte hierbei auf einem Modell, das in Pilzen und in Säugerzellen etabliert wurde. In Pilzen und in Säugerzellen entsteht die Untereinheit Isopentenyldiphosphat auf der Basis der Kondensation von drei Molekülen Acetyl-CoA zu HMG-CoA. HMG-CoA wird dann von der HMG-CoA-Reduktase zu Mevalonat umgewandelt, welches dann mit Mevalonat-Phosphat als Zwischenstufe zu Isopentenyldiphosphat umgewandelt wird (siehe Figur 7). Inhibitoren der HMG-

CoA-Reduktase wie zum Beispiel Lovastatin, Simvastatin und Pravastatin wurden zur Inhibition des Wachstums der Parasiten verwendet. Bei Malaria gelang es zwar, unter Anwendung sehr hoher Dosen Lovastatin und Simvastatin eine in vitro Inhibition zu erreichen, jedoch mißlang die Inhibition in vivo. Die Behandlung Schistosoma-infizierter Mäuse mit Lovastatin führte zu einer Inhibition der Eiablage dieser Würmer, jedoch mußten sehr hohe Konzentrationen an Lovastatin aufgewendet werden, um einen Teil der Würmer in vivo zu töten.

Es wurde nun überraschend gefunden, daß Parasiten, insbesondere Plasmodien und Trypanosomen (Verursacher der Malaria und der Schlafkrankheit) zumindest einen weiteren Stoffwechselweg zur Synthese von Isoprenoiden besitzen. Dieser Stoffwechselweg beruht auf einer Kondensation von Glycerinaldehyd-3-Phosphat und Pyruvat zu 1-Desoxy-Dxylulose-5-Phosphat (DOXP). DOXP wird dann umgewandelt zu 2-C-Methyl-D-erythrose-4-Phosphat, das dann mit 2-C-Methylerythrithol-4-Phosphat als Zwischenstufe zu Isopentenyldiphosphat umgewandelt wird. An diesem Stoffwechselweg sind unter anderem die Enzyme DOXP-Synthase und DOXP-Reduktoisomerase beteiligt (Siehe Figur 7). Dieser Stoffwechselweg war bisher nur in Pflanzen, in Algen und in einigen Bakterien beschrieben worden (Sprenger et al. PNAS, 94 (1997) 12857-62 und Kuzuyama et al. Tetrahedron Letters 39 (1998) 4509-12).

Die Inhibition des oben beschriebenen DOXP-Stoffwechselwegs, insbesondere der Enzyme DOXP-Synthase und DOXP-Reduktoisomerase durch die dem Fachmann bekannten Techniken eignet sich zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionen, verursacht durch ein- und mehrzellige Parasiten bei Mensch

und Tier. Da dieser Stoffwechselweg nicht im Menschen vorhanden ist, eignet er sich hervorragend als Ziel für eine gezielte Chemotherapie von Parasiten. Insbesondere eignen sich die Enzyme Desoxyxylulose-5-Phosphat-Synthase und Desoxyxylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase als Ziel für eine Chemotherapie. Besonders nebenwirkungsarm und geeignet zeigte sich die Inhibition des Enzyms Desoxyxylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase von Malaria, da der Mensch weder über Substrate und deren Vorstufen noch über das Produkt des Enzyms noch über das Enzym selbst verfügt.

Die vorliegende Erfindung betrifft Verfahren zum Auffinden von Wirkstoffen, die den DOXP-Stoffwechselweg hemmen, und diese Wirkstoffe zur Herstellung von Arzneimitteln für die Therapie und Prophylaxe von Infektionskrankheiten verursacht durch ein- oder mehrzellige Parasiten.

Die Aufgabe der Erfindung ist es, ein neues Verfahren zur Identifikation von Wirkstoffen zur Therapie von parasitären Erkrankungen bei Mensch und Tier bereitzustellen. Eine weitere Aufgabe besteht darin, ein Verfahren zur Auffindung eines Medikamentes zu entwickeln, das selektiv den Erreger abtötet und nebenwirkungsarm ist.

Diese Aufgabe wird durch ein Verfahren gemäß Anspruch 1 realisiert. Die Erfindungsverfahren und ermittelten Wirkstoffe sind dadurch gekennzeichnet, daß

- die Isoprenoidbiosynthese im sogenannten 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweg gehemmt wird.

Alle beschriebenen Stoffwechselwege sind nicht in Mensch und Tier vorhanden, sondern nur in Pflanzen, Algen, manchen

Eubakterien und in Parasiten, wie zum Beispiel Malariaparasiten; daher zeichnet sich diese Therapie-Strategie als sehr nebenwirkungsarm aus.

Die vorliegende Erfindung betrifft weiterhin Enzyme, die an diesem Stoffwechselweg beteiligt sind, sowie Teilstücke dieser Enzyme. Diese Enzyme sind zur Durchführung des erfindungsgemäßen Verfahrens zur Identifikation von Wirkstoffen geeignete Proteine. Die vorliegende Erfindung betrifft weiter DNA-Sequenzen, die diese Enzyme kodieren, bzw. Teilstücke dieser Enzyme.

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren und Antikörper zur Identifizierung der Enzyme oder ihrer Teilstücke sowie die Herstellung der Enzyme oder ihrer Teilstücke über rekombinante Technologie.

Die Erfindung betrifft weiter die Verwendung dieser Enzyme oder ihrer Teilstücke, oder die Verwendung der DNA-Sequenzen, die diese Enzyme kodieren, bzw. Teilstücke dieser Enzyme zur Identifizierung von Stoffen mit Wirkung gegen ein- oder mehrzellige Erreger.

Die Erfindung betrifft weiter Wirkstoffe, die mit Hilfe der erfindungsgemäßen Enzyme aufgefunden werden.

Im folgenden wird die Erfindung anhand der beiliegenden Zeichnungen genauer beschrieben.

### Es zeigen:

Fig. 1a die Nukleotid-Sequenz des Gens, das das Protein 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase aus Plasmodium falciparum codiert,

Fig. 1b die Nukleotid-Sequenz des Gens, das die 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Synthase aus Plasmodium falciparum codiert,

Fig. 2a die Nukleotid-Sequenz des Gens, die 1-Desoxy-Dxylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase aus Plasmodium falciparum codiert und die entsprechende Aminosäure-Sequenz
Fig. 2b die Nukleotid-Sequenz des Gens, die 1-Desoxy-Dxylulose-5-Phosphat-Synthase aus Plasmodium falciparum codiert und die entsprechende Aminosäure-Sequenz,
Fig. 3a die Aminosäure-Sequenz des Proteins 1-Desoxy-Dxylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase aus Plasmodium falci-

Fig. 3b die Aminosäure-Sequenz des Proteins 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Synthase aus dem Parasiten Plasmodium falciparum,

parum,

Fig 4a einen Ausschnitt aus der Nukleotid-Sequenz nach Fig. 1b.

Fig. 4b einen Ausschnitt aus der Nukleotid-Sequenz mit der entsprechenden Aminosäuresequenz nach Fig. 2b,

Fig. 4c einen Ausschnitt aus der Aminosäure-Sequenz nach Fig. 3b,

Fig.5 In-vivo-Daten für die Parasitämie-Werte nach 4-tägiger Therapie mit jeweils drei Dosen der Stoffe:

Formyl, das 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz entspricht, und Acetyl, das 3-(N-Acetyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz entspricht,

Fig. 6a die İnhibition des Wachstums von P. falciparum nach Zugabe von 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz (offene Kreise) und 3-(N-Acetyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz (geschlossene Kreise) für den Stamm HB3,

Fig. 6b die Inhibition des Wachstums von P. falciparum nach Zugabe von 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz (offene Kreise) und 3-(N-Acetyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz (geschlossene Kreise) für den Stamm A2, und Fig. 6c die Inhibition des Wachstums von P. falciparum nach Zugabe von 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz (offene Kreise) und 3-(N-Acetyl-N-hydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz (geschlossene Kreise) für den Stamm Dd2, und

Fig. 7 den klassischen Acetat/-Mevalonat-Biosyntheseweg im Vergleich zum alternativen DOX-P-Biosyntheseweg.

Mittels genetischer Verfahren wurden die kodierenden Gene der Enzyme DOXP-Synthase, und DOXP-Reduktoisomerase nachgewiesen (Figuren 1a, 1b, 2a, 2b). Nach Anreicherung durch die Polymerase-Ketten-Reaktion aus dem Genom von P. falciparum wurden diese Gene in bakteriellen Plasmiden kloniert und ihre Nukleotidsequenz bestimmt. Die Sequenzdaten zeigten eine hohe Homologie dieser Gene mit den entsprechenden Genen aus Algen, Pflanzen und Bakterien. Die sehr hohen Homologien zeigten, daß die drei Gene die Enzyme DOXP-Synthase und DOXP-Reduktoisomerase von P. falciparum codieren.

Nach Expression in heterologen Systemen wurden die Enzyme als rekombinante Proteine gereinigt und für Aktivitätsstudien in zellfreien Systemen eingesetzt. Die Aktivität der DOXP-Synthase wurde durch Umsetzung von Glycerinaldehyd-3-Phosphat und Pyruvat zu 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat gemessen. Die Aktivität der DOXP-Reduktoisomerase wurde durch Umsetzung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat zu 2-C-Methyl-

D-erythritol-4-Phosphat in Gegenwart von NADPH gemessen.

Die Messung der Veränderung der NADPH-Konzentration erfolgt über eine Parametervariation. Dieses Verfahren ist dem Fachmann bekannt.

Die Enzyme können über die sie codierende DNA-Sequenz (Figuren 1a, 1b, 2a, 2b) und die davon abgeleitete Aminosäuresequenz (Figuren 3a und 3b) definiert werden. Die Enzyme der einzelnen Parasiten können sich jedoch von Parasit zu Parasit unterscheiden. Solche Variationen der Aminosäuren sind in der Regel Aminosäureaustausche. Es kann sich aber auch um Deletionen, Insertionen und Additionen von Aminosäuren zur Gesamtsequenz handeln. Die erfindungsgemäßen Enzyme können – sowohl im Umfang und Art abhängig von der Zelle und Zelltyp, in dem sie exprimiert werden – glycosyliert der nicht glycosyliert sein.

Die erfindungsgemäßen Enzyme oder Teilstücke dieser Enzyme werden durch Expression der erfindungsgemäßen DNA in geeigneten Expressionssystemen, beispielsweise in Bakterien, insbesondere in E. coli, als prokaryontisches Expressionssystem oder in einem eukaryontischen Expressionssystem, insbesondere COS-Zellen oder Dictyostelium discoideum, hergestellt.

Mit Hilfe der erfindungsgemßen Nukleinsäuresequenz ist es möglich, im Genom von beliebigen Parasiten die kodierenden Gene oder deren Varianten zu suchen, diese zu identifizieren und die gewünschten kodierenden Gene für die Enzyme zu isolieren. Derartige Verfahren und die hierfür geeigneten Screening-Methoden sind dem Fachmann bekannt.

Durch die Anwendung der rekombinanten Technologie ist es möglich, eine Vielzahl von Varianten von Enzymen oder Teilstücke von Enzymen herzustellen. Derartige Derivate können beispielsweise in einzelnen oder mehreren Aminosäuren durch Substitution, Deletion oder Addition modifiziert sein. Die Derivatisierung kann beispielsweise über site directed mutagenesis (ortsspezifische Mutagenese) erfolgen. Derartige Variationen sind für einen Fachmann ohne weiteres durchführbar. Es muß lediglich sichergestellt sein, daß die charakteristischen Eigenschaften der Enzyme erhalten bleiben. Ein weiterer Gegenstand dieser Erfindung sind deshalb die Enzyme, die am DOXP-Stoffwechselweg beteiligt sind, insbesondere DOXP-Synthase und DOXP-Reduktoisomerase, die

- a) das Produkt einer prokaryontischen oder eukaryontischen Expression einer exogenen DNA sind,
- b) codiert werden von einer Sequenz in Figuren 1a, 1b, 2a und 2b
- c) codiert werden von DNA-Sequenzen, die mit den in Figuren la, 1b, 2a und 2b gezeigten DNA-Sequenzen oder Fragmenten dieser DNA-Sequenzen (siehe z.B. Figuren 4a und 4b) im DNA-Bereich, der das reife Protein kodiert, hybridisieren, oder
- d) codiert werden von DNA-Sequenzen, die ohne die Degeneration des genetischen Codes mit den in b) bis c) definierten Sequenzen hybridisieren würden und ein Polypeptid mit derselben Aminosäuresequenz kodieren.

Bevorzugt sind Enzyme, welche von den Nukleotiden aus Figuren 1a, 1b, 2a und 2b oder von DNA-Sequenzen, die aufgrund der Degeneration des genetischen Codes ein Polypeptid mit derselben Aminosäuresequenz codieren würden, codiert werden.

Die beiden erfindungsgemäßen Enzyme (Sequenz in Figuren 3a und 3b) können als neue Prototypen von spezifischen Proteinen ein- und mehrzelliger Parasiten, insbesondere der einzelligen Parasiten angesehen werden.

Ein Gegenstand dieser Erfindung sind Nukleinsäuresequenzen, welche die Enzyme kodieren und ausgewählt sind aus der Gruppe

- a) der in den Figuren la, lb, 2a, und 2b gezeigten DNA-Sequenzen oder deren komplementäre Sequenzen,
- b) Nukleinsäuresequenzen, die mit einer der Sequenzen von a) hybridisieren,
- c) Nukleinsäuresequenzen, die ohne die Degeneration des genetischen Codes mit einer der in a) oder b) genannten Sequenzen hybridisieren würden.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung sind Enzyme aus beliebigen Parasiten, welche im wesentlichen Pyruvat und Glyceraldehyd-3-Phosphat zu 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat kondensieren (DOXP-Synthase) und 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat zu 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat umsetzen (DOXP-Reduktoisomerase). Diese den Enzymen aus Malaria-Parasiten analogen Enzyme können dadurch erhalten werden, daß mit einer Hybridisierungsprobe, die Enzyme aus Malaria-Parasiten codierende Sequenzen enthält, eine cDNA-Bibliothek oder genomische Bibliothek des entsprechenden Parasiten nach dem Fachmann geläufigen Methoden gescreent wird oder über den Sequenzvergleich der DNA und Proteinsequenz für Enzyme von Malaria-Parasiten mit anderen Parasiten-Enzymen.

Mit Hilfe der Nukleinsäuren können erfindungsgemäße Enzyme in reproduzierbarer Weise in großen Mengen gewonnen werden. Zur Expression in prokaryontischen und eukaryontischen Organismen wird die Nukleinsäure nach dem Fachmann geläufigen Verfahren in geeignete Expressionsvektoren integriert. Vorzugsweise enthält ein solcher Expressionsvektor einen regulierbaren/induzierbaren Promotor. Zur Expression werden diese rekombinanten Vektoren dann nach bekannten Verfahren in geeignete Wirtszellen eingeführt und die transformierten, transfizierten bzw. transduzierten Wirtszellen unter Bedingungen kultiviert, die eine Expression des heterologen Gens ermöglichen. Als Wirtszellen eignen sich prokaryontische Zellen, wie z.B. E. coli, und eukaryontische Zellen, insbesondere Hefen (z.B. Saccharomyces cervisiae, Schizosaccharomyces pombe, Pichia pastoris), Insektenzellen (z.B. Zellinien von Drosophila melanogaster wie S2-Zellen, Spodoptera frugiperda, Trichoplusia ni), Wirbeltierzellinien, vor allem Teratokarzinoma-Zellinien wie CHO- oder COS-Zellen, und pflanzliche Zellinien.

Die erfindungsgemäßen Enzyme können auch in transgenen Pflanzen und Tieren (z.B. Mäuse, Schafe, Ziegen, Schweine, Meerschweinchen) exprimiert werden. Das Expressionssystem ist dabei vorteilhafterweise durch dem Fachmann bekannte Techniken so zu gestalten, daß die produzierten Enzyme mit der Milch der Tiere ausgeschieden werden bzw. aus leicht zu gewinnenden Pflanzenteilen (Früchten, Blättern, Blüten, Sproß- und Wurzelteilen) erhalten werden können.

Als Expressionsvektoren für Wirbeltierzellinien eignen sich besonders Systeme, die von Papillomaviren (z.B. SV40), Retroviren, Sindbisviren, Cytomegaloviren und Vacciniaviren abgeleitet sind. Für Insektenzellen eignet sich besonders

das Baculovirus-System, für Pflanzenzellen Systeme auf der Basis des Ti-Plasmids von Agrobacterium tumefaciens und der Beschuß der Zellen mit Nukleinsäure überzogenen Partikeln.

Von besonderer Bedeutung ist die Expression der erfindungsgemäßen Enzyme in Schleimpilzen wie Dictyostelium discoideum, Polysphondylium pallidum und Physarum polycephalum, da ihre Zellen kostengünstig in großen Mengen auf einfachen Medien kultiviert werden können. Die Verwendung von Dictyostelium discoideum bietet den weiteren Vorteil, daß dieser Organismus ähnliche Codone für die jeweiligen Aminosäuren benutzt wie Plasmodium falciparum und dadurch eine besonders effektive Produktion der erfindungsgemäßen Enzyme erreicht wird. Außerdem sind induzierbare Promotoren (z.B. durch Nahrungsmangel) für Expressionsvektoren für Dictyostelium discoideum bekannt. Dadurch kann die Ausbeute an rekombinantem Enzym weiter gesteigert werden.

Für die Expression der erfindungsgemäßen Enzyme eignen sich besonders solche Wirtszellen und Organismen, die keine intrinsischen Enzyme besitzen, die Pyruvat und Glyceraldehyd-3-Phosphat zu 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat kondensieren (DOXP-Synthase) und 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat zu 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat umsetzen (DOXP-Reduktoisomerase). Dies trifft für Archaebacterien, Tiere, Pilze, Schleimpilze und einige Eubakterien zu. Durch das Fehlen dieser intrinsischen Enzymaktivitäten wird die Detektion und Aufreinigung der rekombinanten Enzyme wesentlich erleichtert. Auch wird es erst dadurch möglich, mit geringem Aufwand die Aktivität und insbesondere die Hemmung der Aktivität der erfindungsgemäßen rekombinanten Enzyme durch verschiedenen Chemikalien und Pharmaka in Rohextrakten aus den Wirtszellen zu messen.

Die Expression der erfindungsgemäßen Enzyme erfolgt vorteilhafterweise dann in eukaryontischen Zellen, wenn posttranslatorische Modifikationen und eine native Faltung der Polypeptidkette erreicht werden soll. Außerdem wird in Abhängigkeit vom Expressionssystem bei der Expression genomischer DNA-Sequenzen erreicht, daß Introns durch Spleißen der DNA beseitigt und die Enzyme in der für die Parasiten charakteristischen Polypeptidsequenz produziert werden. Introns codierende Sequenzen können auch durch rekombinante DNA-Technologie aus den zu exprimierenden DNA-Sequenzen beseitigt oder experimentell eingefügt werden.

Die Isolierung des Proteins kann aus der Wirtszelle oder dem Kulturüberstand der Wirtszelle nach dem Fachmann bekannten Verfahren erfolgen. Es kann auch eine in vitro Reaktivierung der Enzyme erforderlich sein.

Zur Erleichterung der Aufreinigung können die erfindungsgemäßen Enzyme oder Teilsequenzen der Enzyme als Fusionsprotein mit verschiedenen Peptidketten exprimiert werden. Dazu eigenen sich besonders Oligo-Histidin-Sequenzen und Sequenzen, die von der Glutathion-S-Transferase, Thioredoxin oder Calmodulin-bindenden Peptiden abgeleitet sind. Fusionen mit Thioredoxin-abgeleiteten Sequenzen eignen sich besonders für prokaryontische Expression, da dadurch die Löslichkeit der rekombinanten Enzyme erhöht wird.

Weiterhin können die erfindungsgemäßen Enzyme oder Teilsequenzen der Enzyme als Fusionsprotein mit solchen, dem Fachmann bekannten, Peptidketten exprimiert werden, daß die rekombinanten Enzyme in das extrazelluläre Milieu oder in bestimmte Kompartimente der Wirtszellen transportiert wer-

den. Dadurch kann sowohl die Aufreinigung, als auch die Untersuchung der biologischen Aktivität der Enzyme erleichtert werden.

Bei der Expression der erfindungsgemäßen Enzyme kann es sich als zweckmäßig erweisen, einzelne Codone zu verändern. Dabei ist der gezielte Austausch von Basen in der kodierenden Region auch sinnvoll, wenn die genutzten Codone in den Parasiten abweichend sind von der Codonnutzung im heterologen Expressionssystem, um eine optimale Synthese des Proteins zu gewährleisten. Zudem sind oft Deletionen von nicht-translatierten 5 bzw. 3 -Abschnitten sinnvoll, beispielsweise wenn mehrere destabilisierende Sequenzmotive ATTTA im 3 Bereich der DNA vorliegen. Dann sollten diese bei der bevorzugen Expression in Eukaryonten deletiert werden. Veränderungen dieser Art sind Deletionen, Additionen oder Austausch von Basen und ebenfalls Gegenstand der vorliegenden Erfindung.

Weiterhin können die erfindungsgemäßen Enzyme unter standardisierten Bedingungen durch dem Fachmann bekannte Techniken durch in vitro-Translation gewonnen werden. Dafür geeignete Systeme sind Kaninchen-Reticulozyten- und Weizenkeim- Extrakte. Auch kann in vitro transskribierte mRNA in Xenopus-Oocyten translatiert werden.

Durch chemische Synthese können Oligo- und Polypeptide hergestellt werden, deren Sequenzen aus der Peptidsequenz der erfindungsgemäßen Enzyme abgeleitet sind. Bei geeigneter Wahl der Sequenzen besitzen derartige Peptide Eigenschaften, die für die vollständigen erfindungsgemäßen Enzyme charakteristisch sind. Derartige Peptide können in großen Mengen hergestellt werden und eignen sich besonders für

Studien über die Kinetik der Enzymaktivität, die Regulation der Enzymaktivität, die dreidimensionale Struktur der Enzyme, die Hemmung der Enzymaktivität durch verschiedene Chemikalien und Pharmaka und die Bindungsgeometrie und Bindungsaffinität verschiedener Liganden.

Vorzugsweise wird zur rekombinanten Herstellung der erfindungsgemäßen Enzyme eine DNA mit den Nukleotiden aus den in den Figuren 1a, 1b, 2a und 2b dargestellten Sequenzen oder ein Fragment gemäß den Figuren 4a und 4b verwendet.

Ein weiterer Gegenstand der Erfindung sind Verfahren zur Gewinnung der Enzyme, die beteiligt sind am DOXP-Stoffwechselweg, insbesondere die Enzyme DOXP-Synthase und DOXP-Reduktoisomerase durch Isolierung aus den Parasiten. Die Isolierung der Enzyme erfolgt aus Parasiten-Extrakten über chromatographisch, elektrophoretische und andere dem Fachmann bekannte Verfahren. Die Enzyme werden mittels Messung der jeweiligen enzymatischen Aktivität oder Reaktivität mit entsprechenden Antikörpern ermittelt.

Der Nachweis von transformierten, transfizierten bzw. transduzierten Wirtszellen, welche die Enzyme rekombinant produzieren, sowie die Aufreinigung des Proteins erfolgen vorzugsweise über Antikörper, die an diese Enzyme binden. Derartige Antikörper sind mit Hilfe der erfindungsgemäßen Enzyme oder Teile der Enzyme als Antigen oder Immunogen in einfacher Weise nach bekannten Verfahren erhältlich.

Mit den erfindungsgemäßen Antikörpern gegen die Proteine können beispielsweise durch Western-Blotting-Analysen homologe bzw. kreuzreagierende Proteine anderer Parasiten detektiert werden.

Ein weiterer Gegenstand dieser Erfindung sind Methoden zur Bestimmung der enzymatische Aktivität der DOXP-Enzyme, insbesondere der Enzyme DOXP-Synthase und DOXP-Reduktoisomerase. Dies kann nach den bekannten Anleitungen bestimmt werden (Sprenger et al. PNAS, 94 (1997) 12857-62 und Kuzuyama et al. Tetrahedron Letters 39 (1998) 4509-12). Hierbei wird die Kondensation von Pyruvat und Glyceraldehyd-3-Phosphat zu 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat (DOXP-Synthase) und die Umwandlung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat zu 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat (DOXP-Reduktoisomerase) detektiert. Ein weiterer Gegenstand dieser Erfindung ist die Verwendung diese Meßverfahren zur Ermittlung von Stoffen, die die Aktivität der jeweiligen Enzyme inhibieren.

Durch die Anwendung der rekombinanten Technologie ist es möglich, eine Vielzahl von Varianten von Enzymen oder Teilstücken von Enzymen herzustellen. Derartige Derivate können beispielsweise modifiziert sein in einzelnen oder mehreren Aminosäuren durch Substitution, Deletion oder Addition. Die Derivatisierung kann beispielsweise über site directed mutagenesis (ortsspezifische Mutagenese) erfolgen. Derartige Variationen sind für einen Fachmann ohne weiteres durchführbar. Es muß lediglich sichergestellt sein, daß die charakteristischen Eigenschaften der Enzyme erhalten bleiben.

Mit Hilfe der erfindungsgemäßen Enzyme und ihrer Homologen können neue spezifische Wirkstoffe gegen Parasiten gefunden werden.

Insbesondere können die oben beschriebenen Detektions-Methoden in geeigneten Testkits zum Screening auf antipara-

sitäre Wirkung von Stoffen verwendet werden. Hierzu gehören Methoden, die dem Fachmann bekannt sind und sich zum Screening von Naturstoffen aus Flora und Fauna, aus Pflanzen, Algen, Bakterien oder Tieren eignen, und deren Derivate, chemischen Bibliotheken, auch Bibliotheken, die mittels dem Fachmann bekannter Techniken, einschließlich der kombinatorischen Chemie erstellt wurden (Pindur et al. Pharmazie in unserer Zeit 26 (1997) 24-30; Broach et al. Nature 384 (1997) 14-6; Lack et al. Chimia 50 (1996) 445-7; Czarnik und Ellmann Accounts of chemical research 29 (1996); Chemical and engineerings News 74 (1996) 28-73; Lorin et al. Chemical reviews 96 (1996) 555-600; Weber et al. Nachrichten aus Chemie, Technik und Laboratorium 42 (1994) 698-702).

Die vorliegende Erfindung betrifft auch die Verwendung von Proteinen oder Teilstücken dieser Proteine, hierzu gehören Proteine oder Teilstücke von Proteinen mit oder auch ohne enzymatischer Aktivität in dem Fachmann bekannten Techniken zur Ermittlung von Strukturen des Proteins, insbesondere die Charakterisierung der Bindungsstellen, die sich für die Entwicklung von Mitteln mit inhibierender Wirkung auf die enzymatische Aktivität eignen.

Wirkstoffe die mit Hilfe der erfindungsgemäßen Proteine aufgefunden werden, sind für die Medizin und der Tiermedizin von hohem Interesse.

Die Wirkstoffe, die mit Hilfe der erfindungsgemäßen Proteine gefunden werden, eignen sich bei günstiger Warmblütertoxizität zur Bekämpfung von pathogenen Parasiten, die bei
Menschen und in der Tierhaltung und Tierzucht bei Nutz-,
Zucht-, Zoo-, Labor-, Versuchs- und Hobbytieren vorkommen.

Sie sind dabei gegen alle oder einzelne Entwicklungsstadien der Schädlinge, sowie gegen resistente und normal sensible Parasiten wirksam. Durch die Bekämpfung der Parasiten sollen Krankheiten, Todesfälle und Leistungsminderungen (z.B. bei der Produktion von Fleisch, Milch, Wolle, Häuten, Eiern usw.) vermindert werden, so daß der Einsatz der Wirkstoffe eine wirtschaftlichere und einfachere Tierhaltung möglich ist.

Unter Verwendung dieser erfindungsgemäßen Verfahren einschließlich der etablierten Assays (Ansätze) konnte gezeigt werden, daß die Aktivität der DOXP-Reduktoisomerase durch 3-(N-acetyl-N-hydroxyamino)propylphosphonat und derivative 3-(N-formyl-N-hydroxyamino)propylphosphonat (fosmidomycin) gehemmt wird. Beide Substanzen stammen aus einer chemischen Library von Acylhydroxylaminoalkylphosphonsäurederivaten. Diese Verbindungsgruppe wurde in der Vergangenheit als herbizid und als bakterizid beschrieben (US 4693742, DE2733658). Hier zeigte sich die Effizienz des Systems für das Auffinden von antiparasitären Wirkstoffen. Die Ergebnisse aus den Enzymassays konnten auch in der Malariakultur (siehe Beispiele) und im Tierversuch (siehe Beispiele) bestätigt werden. Die mittels dieser Enzymassays ermittelten Inhibitoren konnten das Wachstum von Malariaparasiten in vitro und in vivo hemmen. Eine Behandlung der Tiere über einem Zeitraum von 8 Tagen zeigte eine Heilung der Tiere. Hier zeigte die Acetylform eine dreifach höhere Wirksamkeit als die Formylform. Dieses Ergebnis ist sehr überraschend, da wesentlich höhere (bis zu 1000x) Konzentrationen 3-(Nacetyl-N-hydroxyamino) propylphosphonat benötigt werden, um das Bakterienwachstum zu hemmen.

Damit sind das erfindungsgemäße Verfahren zur Identifizie-

rung von Wirkstoffen und die erfindungsgemäßen Wirkstoffe zur therapeutischen und prophylaktischen Behandlung von Infektionen bei Mensch und Tier geeignet, die durch Parasiten, Pilze oder Viren hervorgerufen werden. Die Verbindungen sind als Prophylaxe gegen sowie zur Behandlung von Infektionen, hervorgerufen durch Erreger der Malaria und der Schlafkrankheit sowie der Chagas-Krankheit, der Toxoplasmose, der Amöbenruhr, der Leishmaniosen, der Trichomoniasis, der Pneumozystose, der Balantidiose, der Kryptosporidiose, der Sarkozystose, der Akanthamöbose, der Naeglerose, der Kokzidiose, der Giardiose und der Lambliose geeignet.

Die erfindungsgemäßen Verfahren und erfindungsgemäßen Wirkstoffe eignen sich besonders zur Behandlung der Malaria, der Schlafkrankheit und der Leishmaniosen.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe eignen sich auch zur Inhibition des Stoffwechselwegs von Bakterien, und von Pflanzen. Damit eignen sich Substanzen, die erfindungsgemäß als Inhibitoren des DOXP-Stoffwechselweges identifiziert werden, auch zur Anwendung als Herbizide und zur Anwendung bei der Behandlung von bakteriellen Infektionen bei Mensch und Tier.

Zu den für eine Behandlung geeigneten Nutz- und Zuchttieren gehören Säugetiere, wie z.B. Rinder, Pferde, Schafe, Schweine, Ziegen, Kamele, Wasserbüffel, Esel, Kaninchen, Salz- und Süßwasserfische, wie z.B. Forellen, Karpfen und Aale. Zu den geeigneten Labor- und Versuchstieren gehören Mäuse, Ratten, Meerschweinchen, Goldhamster, Hunde, Katzen und Schweine. Zu den geeigneten Hobbytieren gehören Hunde und Katzen. Die Anwendung kann sowohl prophylaktisch als auch therapeutisch erfolgen. Die Anwendung der Wirkstoffe

erfolgt direkt oder in Form von geeigneten, dem Fachmann bekannten Zubereitungen wie enteral, parenteral, dermal oder nasal.

Die erfindungsgemäßen Wirkstoffe können in Kombination mit allen dem Fachmann bekannten Antiinfektiva verwendet werden. Hierzu gehören Substanzen, die antibakterielle, antiparasitäre, antivirale oder fungizide Wirkungen haben. Hierzu gehören Antiinfektiva, die in der Roten Liste und in der Fachliteratur (Allgemeine und spezielle Pharmakologie und Toxikololgie von Forth et al. BI-Wissenschaftsverlag, Mannheim 1998; Antibiotikatherapie von Simon und Stille, Schattauer-Verlag, Stuttgart 1993) aufgeführt sind.

Da einige Parasiten sowohl über dem MevalonatStoffwechselweg, als auch über dem DOXP-Stoffwechselweg
verfügen, betrifft die Erfindung weiter die Kombination von
Inhibitoren des DOXP-Stoffwechselweges mit Mitteln, die den
Fettstoffwechselweg inhibieren, einschließlich Inhibitoren
der Synthese oder der Aufnahme von Lipiden, insbesondere
Inhibitoren des Mevalonat-Stoffwechselweges. Hier seien
insbesondere die Inhibitoren der Ezyme HMG-COA-Synthase und
Inhibitoren der HMG-CoA-Reduktase genannt. Zu den Inhibitoren der HMG-CoA-Reduktase zählen insbesondere Lovastatin
und Derivate, Mevastatin und Derivate, Compactin und Derivate, Simvastatin und Derivate, Pravastatin und Derivate,
Atorvastatin und Derivate, Fluvastatin und Derivate und Cerivastatin und Derivate.

### Beispiel 1

Expressionsklonierung des die DOXP-Reductoisomerase codierenden Gens von P. falciparum.

Die Klonierung des die DOX-Reductoisomerase von P. falciparum codierenden Gens erfolgte durch PCR-Amplifikation der entsprechenden Sequenzen von genomischer DNA als Matrize. Zur Gewinnung von genomischer DNA wurde der P. falciparum-Stamm HB3 nach der Kerzentopf-Methode kultiviert (Tranger und Jensen (1976), Science 193, 673-675). Als Kulturmedium wurde RPMI 1640 (mit HEPES und L-Glutamin, Gibco) mit 10 % humanem Serum, 0.3  $\mu g$  / ml Gentamycin und 0.1 mM Hypoxanthin supplementiert und mit humanen Erythrozyten ein Hämatokrit von 5 % eingestellt. Für die Präparation der DNA wurden 15 Kulturschalen mit je 35 ml Kulturvolumen bei ca. 4 % Parasitämie verwendet. Die infizierten Erythrozyten wurden durch Zentrifugation geerntet und zweimal in Trager-Puffer (57 mM NaCl, 58 mM KCl, 1 mM NaH<sub>2</sub>PO<sub>4</sub>, 7 mM K<sub>2</sub>HPO<sub>4</sub>, 11 mM NaHCO3, 14 mM Glucose) gewaschen. Die Parasiten wurden aus den Erythrozyten freigesetzt, indem das Zellsediment mit einem 10fachen Volumen 1 %iger Saponinlösung in Trager-Puffer für 5 min auf Eis lysiert wurde (modifiziert nach Kilejian (1979), Proc. Natl. Acad. Sci. USA 76, 4650-4653). Die freien Parasiten wurden zweimal durch Zentrifugation (10 min, 10.000 rpm, 4 °C) mit einer Lösung von 1 % BSA in Trager-Puffer gewaschen. Die DNA-Präparation aus den gewonnenen freien Parasiten erfolgte nach Standardprotokollen. Zunächst wurden die Parasiten mit Proteinase K verdaut. Dann wurde der Ansatz viermal mit Phenol / Chloroform extrahiert, die DNA-Lösung über Nacht gegen TE dialysiert und anschließend mit Isopropanol präzipitiert.

PfYAEMfor 5'-CTGAATTTCATATTACAAAATTAATAGATG-3'

Für die PCR-Amplifikation wurden folgende Primer verwendet:

PfYAEMrev 5'-GTACTATGAAGAATTATGTTTGTTGTATAT-3'.

Für die PCR-Reaktion wurde folgender Ansatz verwendet:

3 µl 10 x PCR-Puffer

2,4  $\mu l$  25 mM  $MgSO_4$ 

2,4 µl 2,5 mM dNTP

2 μl Matrizen-DNA (0,2 μg / ml)

2 μl Primer 1 (7,5 μM)

2 µl Primer 2 (7,5 µM)

0.2 µl Taq-Polymerase (5 U / µl)

16 µl H<sub>2</sub>O

Die Amplifikation erfolgte mit folgendem Profil:

3 Zyklen: 96°C 1 min

48°C 1 min

72°C 3 min

32 Zyklen: 95 °C 40 sec

48°C 1 min

72°C 3 min

Nach dem letzten Zyklus wurde der Ansatz zur vollständigen Verlängerung aller Produkte noch 10 min bei 72°C inkubiert. Das PCR-Produkt von 4 derartigen Ansätzen wurde vereinigt und über ein 0.7 %iges Agarosegel gereinigt. Die Elution der DNA aus dem Agaroseblöckchen erfolgte mit dem "Kit for DNA extraction" (Millipore, Kat. Nr. S667). Die eluierte DNA wurde mit Ethanol präzipitiert und in 10  $\mu$ l  $H_2$ O aufgenommen. Anschließend wurde das PCR-Produkt nach den Vorschriften des Herstellers mit dem TA-cloning kit (Invitrogen) kloniert. Dabei wurden 20 mg insert-DNA für einen Ligationsansatz verwendet. Bakterienkolonien, die das ge-

wünschte rekombinante Plasmid trugen, wurden durch analytische Plasmidpräparation und EcoR I- Verdau der Plasmide identifiziert. Die klonierten PCR-Produkte wurden dann unter Verwendung von Standard- Forward- und Reverse-Primern sequenziert; die Sequenzen wurden mit der Technik des Primer Walkings vervollständigt.

Für die Expression in COS-7- Zellen wurde ein PCR-Produkt, das in der entsprechenden Orientierung im pCR2.1-Vektor vorlag, in den Expressionsvektor pBK-CMV (Stratagene) umkloniert. Die Umklonierung erfolgte dabei über die Schnittstellen der Restriktionsenzyme Not I und BamH I, die im Polylinker beider Vektoren vorkommen. Für die Transfektion der COS-7-Zellen wurde der Expressionsvektor mit dem PCR-Produkt als Insert über Anionenaustausch-Chromatographie (Qiagen) im präparativen Maßstab hergestellt.

Alle für die Klonierung verwendeten Methoden sind ausführlich beschrieben in J. Sambrook, E.F. Fritsch, T. Maniatis (1989), Molecular cloning: a laboratory manual, 2nd edition, Cold Spring Habor Laboratory Press, Cold Spring Habor, USA.

Die COS-7-Zellen wurden in DMEM-Medium mit 10 % FCS unter Standardbedingungen kultiviert. Pro Zellkulturflasche wurden 30 ml Kulturmedium berechnet. Für die Transfektion wurden Zellen bei ca. 50 % Konfluenz verwendet, die am Vortag frisch gesplittet worden waren. Als Transfektionsreagenz wurde DOTAP (Boehringer) verwendet. 40 µl DNA-Lösung (0,5 µg / ml) wurden mit 110 µl 20 mM HEPES (pH 7,4) gemischt. Außerdem wurden 100 µl DOTAP mit 230 µl 20 mM HEPES (pH 7,4) in einem Polystyrol-Reaktionsgefäß gemischt. Dann wurde die DNA-Lösung zu der DOTAP-Lösung zupipettiert und 15 min bei Raumtemperatur inkubiert. Anschließend wurde der Ansatz mit 20 ml Kulturmedium gemischt und das Medium der COS-7-Zellen durch dieses Gemisch ersetzt. Am folgenden Tag

wurden die Zellen mit frischem Medium in neue Zellkulturflachen transferriert. Nach weiterer 48stündiger Inkubation
wurden die transfizierten COS-7-Zellen geerntet. Dazu wurden die Zellen abgeschabt und dreimal durch Zentrifugation
in Assay-Puffer (100 mM TrisHCl (pH 7,5), 1 mM MnCl<sub>2</sub>) gewaschen. Die Zellen wurden in einem minimalen Volumen Assay-Puffer resuspendiert und durch dreimaliges Einfrieren
(in flüssigem Stickstoff) und Auftauen aufgeschlossen.
Zellfragmente wurden in einem 1.5 ml Reaktionsgefäß abzentifugiert (13 000 rpm, 10 min, 4 °C) und der Überstand direkt für die Messung der Enzymaktivität oder zur Aufreinigung des Enzyms verwendet.

### Beispiel 2

Reinigung der rekombinanten DOXP-Reductoisomerase von P. falciparum

Zur genaueren Charakterisierung wurde die in COS-7-Zellen exprimierte rekombinante DOXP-Reductoisomerase von P. falciparum zur weitgehenden Homogenität aufgereinigt. Die Reinigung erfolgte über einen affinitätschromatographischen und einen gelpermeationschromatographischen Schritt.

Zur Herstellung einer geeigneten Affinitätschromatographie-Säule wurden zunächst Antikörper gegen die DOXP-Reductoisomerase von P. falciparum hergestellt. Dazu wurden aus der von der DNA-Sequenz abgeleiteten Aminosäurensequenz solche Abschnitte ausgewählt, für die eine besonders hohe antigene Wirkung vorausgesagt werden konnte. Entsprechende Peptide wurden synthetisiert und für die Immunisierung von Kaninchen eingesetzt. Die Qualität der erhaltenen Antiseren wurde sowohl anhand ihrer Reaktivität mit den synthetischen

Peptiden, als auch durch Western blot-Analysen bestätigt. Für die Western blot-Analysen (BM Western Blotting Kit, Boehringer) wurden Extrakte aus *P. falciparum* und rekombinanten COS-Zellen verwendet.

Zur Herstellung der Affinitätchromatographie-Säule wurde das Antiserum zur Beseitigung niedermolekularer Amine gegen PBS dialysiert. Die Antikörper wurden dann an Protein A-Sepharose gebunden und durch Cross-linking mit DMP kovalent gekoppelt (IgG Orientation Kit, Pierce). Der Proteinextrakt wurde wie in Beispiel 1 beschrieben aus 55 Zellkulturflachen mit transfizierten COS-7-Zellen gewonnen und auf die mit Assay-Puffer äquilibrierte Säule geladen. Nach exzessivem Waschen mit Assay-Puffer wurde die Säule mit Elutions-Puffer (100 mM GlycinHCl (pH 2,8), 0.4 % CHAPS) eluiert. Das Eluat wurde sofort mit 1 M TrisHCl (pH 7,5) neutralisiert. Die Hauptfraktionen wurden durch Westen blot-Analyse identifiziert. Dazu wurden für die Detektion biotinylierte Antikörper verwendet, um eine Störung durch von der Säule in geringer Menge eluierte Antikörper zu vermeiden. Die Hauptfraktionen wurden vereinigt, gegen Assay-Puffer dialysiert und durch Ultrafiltration (30 kDa, Amicon) konzentriert. Die weitere Reinigung erfolgte durch Gelpermeationschromatogrphie (Superdex 200, Pharmacia) mit Assay-Puffer als Start- und Elutions-Puffer. Die Hauptfraktionen wurden wie oben beschrieben identifiziert, vereinigt und konzentriert, mit 20 % Glygerin versetzt und bei -70°C eingefroren. Durch SDS-PAGE (12 % Acrylamid) unter reduzierenden Bedingungen und Silberfärbung (Gelcode Colour Silver Stain Kit, Pierce) wurde die gereinigte DOXP-Reductoisomerase von P. falciparum als einheitliche Bande bei 54 kDa dargestellt.

Beispiel 3

Bestimmung der Aktivität des gereinigten Enzyms und Screening nach Inhibitoren

Die DOXP-Reductoisomerase-Aktivität des gereinigten Enzyms wurde in einem in vitro-Versuchssystem bestätigt. Für einen typischen Versuchsansatz wurden100 µl Assay-Puffer mit 0,3 mM NADPH, 0,3 mM DOXP und 10 μg rekombinantem Enzym verwendet. Die Reaktion wurde durch die Zugabe von DOXP zum kompletten Ansatz gestartet. Die Oxidation von NADPH wurde photometrisch bei 340 nm in Mikroquarzküvetten bei 37°C verfolgt. Dieses Versuchssystem wurde verwendet, um die Inhibition der rekombinanten DOXP-Reductoisomerase von P. falciparum durch verschiedene Substanzen zu zeigen. Nach Zugabe von 1 µM 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)-propylphosphonsäure-mononatriumsalz und und 1  $\mu M$  3-(N-Acetyl-Nhydroxylamino)-propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz zum Reaktionsansatz war keine Veränderung der Absorption bei 340 nm zu beobachten. Unter diesen Bedingungen wurde die DOXP-Reductoisomerase von P. falciparum vollständig inhibiert.

### Beispiel 4

Test der Wirksamkeit der Substanzen gegen Malaria in vivo

Die verschiedenen Derivate wurden nach dem modifizierten Peters' Test getestet. Die Substanzen wurden dabei in einem Viertel der halblethalen Dosis (LD50) appliziert. Bei dem Versuchsansatz wurden zehn Mäuse mit Plasmodium vinckeii, dem Erreger der Mäusemalaria, infiziert. Nach Bestätigung der Infektion durch Blutuntersuchung erfolgte die Behandlung in vier Mäusen. Als Kontrolle dienten sechs Mäuse, die nicht behandelt wurden. Die Behandlung mit 1-1000 mg/kg/d,

3-(N-Formyl-N-Hydroxylamino)-

einer Abtötung der Parasiten im Blut der Mäuse. Die behandelte Gruppe war bereits nach einem Tag frei von lebenden Parasiten. Die Kontrollmäuse mußten am Tag 5 nach Infektion bei einer Parasitämie von > 80% getötet werden. Die behandelten Mäuse waren auch 8 Wochen nach Behandlungsende immer noch frei von Parasiten. Weitere Experimente zeigten eine Wirksamkeit von 50 mg/kg/d 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino) - propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz in Mäusen mit einer Parasitämie von 80%. Auch diese Mäuse waren nach 1 Tag frei von lebenden Parasiten. Die weiteren Ergebnisse für 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino) -propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz und 3-(N-Acetyl-N-hydroxylamino) -propyl-phosphonsäure-mononatriumsalz sind in Figur 5 dargestellt.

### Beispiel 5

Schutzwirkung vor Malaria beim Versuch mit infizierten Mäusen

Die Wirksamkeit der Verbindungen in vivo gegenüber Malaria wurde unter Heranziehen von 20 bis 25 g schweren männlichen Mäusen (BALB/c-Stamm) getestet. Einen Tag vor der Infektion wurden vier Mäuse intraperitoneal mit 50 mg/kg 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)-propylphosphonsäure-mononatriumsalz behandelt. Die Mäuse wurden dann mit Plasmodium vinckeii infiziert. Mäuse, die nicht mit der Substanz vorbehandelt wurden, dienten als Kontrolle. Es konnte in den behandelten Mäusen keine Infektion nachgewiesen wurden, während die Kontrollmäuse nach 5 Tagen mit einer Parasitämie über 80% getötet werden. Die behandelten Mäuse waren auch 8 Wochen nach der Infektion frei von Parasiten.

### Beispiel 6

In vitro Inhibition des Wachstums von Malaria Parasiten Zum Prinzip der IC50-Bestimmung (die Konzentration, bei der die Vitalität der Parasiten um die Hälfte reduziert wird)

Zur Bestimmung der IC50-Werte werden die Malariaparasiten zunächst für einen vollständigen 48-Stunden-Zyklus in Gegenwart von Inhibitoren kultiviert, in den anschließenden 24 Stunden wurde die Überlebensrate durch [3H]-Hypoxanthin-Einbau gemessen. Auf einer Mikrotiterplatte wird eine Verdünnungsreihe von 3-(N-Formyl-N-hydroxylamino)propylphosphonsäuremononatriumsalz in 10-fach konzentrierten 20-µl-Aliquots vorgelegt. Dann werden zu jedem Well 180 μl Parasitensuspension in Kulturmedium zugefügt. Es werden asynchrone Kulturen mit ca. 0,4% Parasitämie und 2 % Hämatokrit verwendet. Anschließend werden die Mikrotiterplatten für 48 h inkubiert. Dann werden zu jedem Well 30 µl [3H]-Hypoxanthin zugefügt. Nach 24-stündiger Inkubation wurden die Zellen geerntet und die inkorporierte Radioaktivität wurde gemessen. In den Figuren 6a, 6b und 6c sind die Ergebnisse mit den Stämmen HB3, A2 und Dd2 mit bekannten Resistenzen gegen andere Malaria-Medikamente dargestellt. In beiden Stämmen ergibt sich ein IC-50-Wert von unter 0,5 µM. Die Resistenzen dieser Stämme sind:

Plasmodium falciparum HB3 (Honduras) ist gegen Pyrimethamin resistent.

Plasmodium falciparum Dd2 (Indochina) ist gegen Cloroquin, Chinin, Pyrimethamin, Cycloguanil und Sulfadoxin resistent. Plasmodium falciparum A2 (Gambia) ist gegen Chloroquin und Cycloguanil resitent.

Es wurden keine Kreuzresistenzen mit Anti-Malaria-Mitteln gefunden.

### Patentansprüche

- 1. Verfahren zum Auffinden von chemischen Wirkstoffen, die zur Therapie von Infektionskrankheiten, hervorgerufen durch ein- oder mehrzellige Parasiten geeignet sind, dadurch gekennzeichnet, daß man Proteine, die am 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweg beteiligt sind, oder deren gleichwirkende Derivate mit den auf ihre Wirksamkeit gegenüber Parasiten zu untersuchenden Wirkstoffen in Berührung bringt und die Wirkstoffe, die die Proteine oder deren Derivate inhibieren, auswählt.
- Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Proteine an mindestens einem der folgenden Schritte a)-i),
  - a) Umsetzung von Glycerinaldehyd und Pyruvat zu 1-Desoxy-D-xylulose,
  - b) Umsetzung von Glycerinaldehyd-3-Phosphat und Pyruvat
  - zu Isopentenyldiphosphat,
  - c) Bildung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat,
  - d) Umsetzung von Glycerinaldehyd-3-Phosphat und Pyruvat
  - zu 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat,
  - e) Umsetzung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat
  - f) Bildung von 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat,
  - g) Umsetzung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat zu 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat,
  - h) Umsetzung von 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat,
  - i) Umsetzung von 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat zu Isopentenyldiphosphat beteiligt sind.

3. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoff die Produktion der beteiligten Enzyme oder der beteiligten Co-Faktoren, insbesondere den Umsatz des Enzyms 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Synthase oder 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase hemmt, oder den Abbau der beteiligten Enzyme oder beteiligten Co-Faktoren fördert.

- 4. Protein mit oder ohne 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Synthase Aktivität, welches am 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweg beteiligt ist und a) codiert wird von der in Figur 1b und 2b gezeigten DNA-Sequenz oder b) codiert wird von DNA-Sequenzen, die mit den in Figur 1b oder 2b gezeigten DNA-Sequenzen oder Fragmenten dieser DNA-Sequenzen im DNA-Bereich, der für das reife Protein codiert, hybridisieren.
- 5. Protein mit oder ohne 1-Desoxy-D-xylulose-5-PhosphatReduktoisomerase Aktivität, das am 1-Desoxy-D-xylulose5-Phosphat-Stoffwechselweges beteiligt ist, dadurch gekennzeichnet, daß es a) codiert wird von der in Figur 1a
  und 2a gezeigten DNA-Sequenz oder b) codiert wird von
  DNA-Sequenzen, die mit den in Figur 1a oder 2a gezeigten
  DNA-Sequenzen oder Fragmenten dieser DNA-Sequenzen im
  DNA-Bereich, der für das reife Protein codiert hybridisieren.
- 6. Protein nach den Ansprüchen 4 oder 5 und weitere Proteine, die am 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweges beteiligt sind, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus den Kulturüberständen von Parasiten oder aus den aufgeschlossenen Parasiten durch Aufreini-

gung über chromatographische und elektrophoretische Techniken erhältlich sind.

- 7. Protein nach einem der Ansprüche 4 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß es a) das Produkt einer prokaryontischen oder eukaryontischen Expression einer exogenen DNA ist, b) codiert wird von den Sequenzen 1a, 1b, 2a oder 2b oder codiert wird von DNA-Sequenzen, die mit den in den Figuren 1a, 1b, 2a oder 2b gezeigten DNA-Sequenzen oder Fragmenten dieser DNA-Sequenzen im DNA-Bereich, der das reife Protein codiert, hybridisieren, oder c) codiert wird von DNA-Sequenzen, die ohne Degeneration des genetischen Codes mit den in b) definierten Sequenzen hybridisieren würden und für ein Polypeptid mit entsprechender Aminosäuresequenz codieren.
- 8. Protein gemäß einem der vorangehenden Ansprüche 4 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß es aus den Aminosäuren der Sequenzen 2a, 2b, 3a oder 3b besteht.
- 9. Protein nach einem der Ansprüche 4 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Protein 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Synthase oder 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Redukto-isomerase ist.
- 10. Nukleinsäure, welche ein Protein gemäß einem der Ansprüche 4 bis 9 codiert, dadurch gekennzeichnet, daß sie ausgewählt ist aus der Gruppe a) der in den Figuren la, 1b, 2a, 2b gezeigten DNA-Sequenzen oder der komplementären DNA-Sequenzen, b) Nukleinsäuresequenzen, die mit der Sequenz von a) hybridisieren, c) Nukleinsäuresequenzen, die ohne die Degeneration des genetischen Codes mit ei-

ner der in a) oder b) genannten Sequenzen hybridisieren würden.

- 11. DNA, dadurch gekennzeichnet, daß sie eine Sequenz aufweist, ausgewählt aus der Gruppe, die aus der in Figur la gezeigten Sequenz, der in Figur 1b gezeigten Sequenz, der in Figur 2b gezeigten Sequenz besteht.
- 12. Rekombinanter Expressionsvektor, der DNA enthält, die ein Protein nach den Ansprüchen 4 bis 9 codiert und in einem transformierten Mikroorganismus oder einem transformierten eukaryontischen Zelle, oder in einem Tier oder eine Pflanze die proteincodierende DNA exprimiert.
- 13. Wirtszelle, insbesondere prokaryontische Wirtszelle, eukaryontische Wirtszelle, Tiere und Pflanzen, welche mit einer DNA, die ein Protein nach den Ansprüchen 4 bis 9 codiert, transfiziert ist und das genannte Protein produzieren kann.
- 14. Wirtszelle nach Anspruch 13, die E. coli oder eine Säugerzellinie ist.
- 15. Verwendung von DNA, die für ein Protein nach den Ansprüchen 4 bis 9 codiert, zur Transfektion eines prokaryontischen oder eukaryontischen Organismus.
- 16. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Protein aus Parasiten oder aus Kulturüberständen von Parasiten-Kulturen über chromatographische und elektrophoretische Techniken gewonnen wird.

17. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 3 und 16, dadurch gekennzeichnet, daß das Protein durch Expression der DNA, die ein Protein nach einem der Ansprüche 4 bis 9 codiert, in einer geeigneten Wirtszelle und Isolierung des Proteins aus der Wirtszelle oder aus dem Kulturüberstand der Wirtszelle rekombinant hergestellt wird.

- 18. Verwendung eines Proteins aus dem 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweg gemäß einem der Ansprüche 4 bis 8 als Antigen oder Immunogen zur Herstellung von Antikörpern, die an dieses Protein binden.
- 19. Antikörper gegen ein Protein aus dem 1-Desoxy-Dxylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweg gemäß einem der Ansprüche 4 bis 9, erhältlich durch in-vitroImmunisierungstechniken oder durch Immunisierung eines
  Tieres mit einem Protein gemäß einem der vorangehenden
  Ansprüchen und Gewinnung der Antikörper aus dem Serum
  oder aus den Milzzellen der immunisierten Tiere.
- 20. Verwendung eines Proteins gemäß einem der Ansprüche 4 bis 9 zur Identifizierung von antiparasitär wirkenden Stoffen.
- 21. Verwendung eines Antikörpers gemäß Anspruch 19 zur Identifizierung eines antiparasitär wirkenden Stoffes.
- 22. Verfahren zum Nachweis von Nukleinsäuren, welche ein Protein gemäß einem der Ansprüche 4 bis 9 codieren, dadurch gekennzeichnet, daß die zu untersuchende Probe mit einer Nukleinsäuresonde inkubiert wird, welche aus der Gruppe ausgewählt ist, die aus a) der in den Figuren la

und 1b gezeigten DNA-Sequenzen oder der dazu komplementären Sequenz, b) Nukleinsäuren, die mit einer der Sequenzen von a) hybridisieren bestehen, die Nukleinsäuresonde mit der Nukleinsäure der Probe inkubiert wird und die Hybridisierung ggf. über einen weiteren Bindepartner von Nukleinsäuresonde nachgewiesen wird.

- 23. Verfahren nach Anspruch 23, dadurch gekennzeichnet, daß die nachzuweisende Nukleinsäure vor dem Nachweis amplifiziert wird.
- 24. Testsysteme unter Verwendung eines Proteins gemäß einem der vorangehenden Ansprüchen zur Identifizierung eines antiparasitär wirkenden Stoffes.
- 25. Wirkstoff zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Infektionskrankheiten verursacht durch einoder mehrzellige Parasiten, dadurch gekennzeichnet, daß er unter Verwendung eine Testsystems nach Anspruch 24 identifiziert wird.
- 26. Wirkstoff zur Herstellung eines Herbizids oder eines Arzneimittels zur Behandlung von Infektionskrankheiten verursacht durch Bakterien, dadurch gekennzeichnet, daß er unter Verwendung eine Testsystems nach Anspruch 24 identifiziert wird.
- 27. Wirkstoff zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Infektionskrankheiten verursacht durch einoder mehrzellige Parasiten, dadurch gekennzeichnet, daß er die Enzyme oder Co-Faktoren des 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Stoffwechselweges hemmt.

28. Wirkstoff nach Anspruch 25 oder 27, dadurch gekennzeichnet, daß er mindestens einen der folgenden Schritte
a)-i),

- a) Umsetzung von Glycerinaldehyd und Pyruvat zu 1-Desoxy-D-xylulose,
- b) Umsetzung von Glycerinldehyd-3-Phosphat und Pyruvat zu Isopentenyldiphosphat,
- c) Bildung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat,
- d) Umsetzung von Glycerinldehyd-3-Phosphat und Pyruvat
- zu 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat,
- e) Umsetzung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat
- f) Bildung von 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat,
- g) Umsetzung von 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat zu 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat,
- h) Umsetzung von 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat,
- i) Umsetzung von 2-C-Methyl-D-erythritol-4-Phosphat zu Isopentenyldiphosphat hemmt.
- 29. Wirkstoff nach Anspruch 25, 27 oder 28, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoff die Produktion der beteiligten Enzyme oder der beteiligten Co-Faktoren, insbesondere den Umsatz des Enzyms 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Synthase oder 1-Desoxy-D-xylulose-5-Phosphat-Reduktoisomerase hemmt, oder den Abbau der beteiligten Enzyme oder beteiligten Co-Faktoren fördert.
- 30. Wirkstoff nach einem der Ansprüche 25 bis 27, dadurch gekennzeichnet, daß der Wirkstoff 3-(N-acetyl-N-hydroxyamino)-propylphosphonat oder 3-(N-formyl-N-hydroxyamino)propyl-phosphonat ist.

31. Verwendung eines Wirkstoffs nach Anspruch 25, 27 bis 30 zur Herstellung eines Arzneimittels zur Behandlung von Infektionskrankheiten verursacht durch ein- oder mehrzellige Parasiten, insbesondere von Malaria, der Schlafkrankheit und der Leishmaniosen.

- 32. Verwendung nach Anspruch 31, dadurch gekennzeichnet, daß das Arzneimittel ferner einen oder mehrere Bestandteile der Gruppe aufweist, die aus Hemmern der Fettstoffwechselwege, der Cholesterinsynthese, der Cholesterinaufnahme besteht.
- 33. Verwendung nach Anspruch 32, dadurch gekennzeichnet, daß der Hemmer der Fettstoffwechselwege ein HMG-CoA-Reduktase-Hemmer oder ein HMG-CoA-Synthase-Hemmer, insbesondere Lovastatin, Mevastatin, Compactin, Simvastatin, Pravastatin, Atorvastatin, Fluvastatin und Cerivastatin, ist.

ATGAAGAAATATATTTATATATATTTTTTTTCTTCATCACAAT AACTATTAATGATTTAGTAATAAATAATACATCAAAATGTGTTTCCATTG AAAGAAGAAAAATAACGCATATATAAATTATGGTATAGGATATAATGGA CCAGATAATAAAATAACAAAGAGTAGAAGATGTAAAAGAATAAAGTTATG CAAAAAGGATTTAATAGATATTGGTGCAATAAAGAAACCAATTAATGTAG CAATTTTTGGAAGTACTGGTAGTATAGGTACGAATGCTTTAAATATAATA AGGGAGTGTAATAAATTGAAAATGTTTTTAATGTTAAAGCATTGTATGT GAATAAGAGTGTGAATGAATTATATGAACAAGCTAGAGAATTTTTACCAG AATATTTGTGTATACATGATAAAAGTGTATATGAAGAATTAAAAGAACTG GTAAAAATATAAAAGATTATAAACCTATAATATTGTGTGGTGATGAAGG GATGAAAGAAATATGTAGTAGTAATAGTATAGATAAAATAGTTATTGGTA TTGATTCTTTCAAGGATTATATTCTACTATGTATGCAATTATGAATAAT AAAATAGTTGCGTTAGCTAATAAAGAATCCATTGTCTCTGCTGGTTTCTT TTTAAAGAAATTATTAAATATTCATAAAAATGCAAAGATAATACCTGTTG ATTCAGAACATAGTGCTATATTTCAATGTTTAGATAATAATAAGGTATTA AATATTTTTATGTTCATCTGGAGGTCCATTTCAAAATTTAACTATGGACG AATTAAAAAATGTAACATCAGAAAATGCTTTAAAGCATCCTAAATGGAAA ATGGGTAAGAAATAACTATAGATTCTGCAACTATGATGAATAAAGGTTT AGAGGTTATAGAAACCCATTTTTTTTTTTGATGTAGATTATAATGATATAG AAGTTATAGTACATAAAGAATGCATTATACATTCTTGTGTTGAATTTATA GACAAATCAGTAATAAGTCAAATGTATTATCCAGATATGCAAATACCCAT ATTATATTCTTTAACATGGCCTGATAGAATAAAAACAAATTTAAAACCTT TAGATTTGGCTCAGGTTTCAACTCTTACATTTCATAAACCTTCTTTAGAA CATTTCCCGTGTATTAAATTAGCTTATCAAGCAGGTATAAAAGGAAACTT TTATCCAACTGTACTAAATGCGTCAAATGAAATAGCTAACAACTTATTTT TGAATAATAAATTAAATTTTTGATATTTCCTCTATAATATCGCAAGTT CTTGAATCTTTCAATTCTCAAAAGGTTTCGGAAAATAGTGAAGATTTAAT GAAGCAAATTCTACAAATACATTCTTGGGCCAAAGATAAAGCTACCGATA TATACAACAAACATAATTCTTCATAG

FIG. la

TATGAATCATAATAATATTCTAAATTTACCTTCCGTTTTTGCTCGATCTT CTCATTTTCGTTTCAGCTTTTATCAATGATTTTTAATTATGTGTTTTTTA TTAAATGGCATGAATAATAAAATCAAATAAAAACAGAAAAATTTATAT AAAGAAATTGAATAGGTTGTCAAGGAAAAATTCGTTATGTAGTTCTAAAA ATAAAATAGCATGCTTGTTCGATATAGGAAATGATGATAATAGAAATACG ACATATGGCTATAATGTGAATGTTAAAAATGATGATATTAATTCCTTACT AAAAAATAATTATAGTAATAAATTGTACATGGATAAGAGGAAAAATATTA ATAATGTAATTAGTACTAATAAAATATCTGGGTCCATTTCAAATATTTGT AGTAGAAATCAAAAAGAAAATGAACAAAAAAGAAATAAACAAAGATGTTT AACTCAATGTCACACTTATAATATGTCACATGAACAGGACAAACTAGCTA CTTTTACTGTAAAGAAAAAATTGTCATTTCTGCATAAGGCCTATAAAA AAAAAAATTGCACTTTTCAAAATTATAGTTTAAAAAGAAAATCTAATCGT GATTCACATAAATTGTTTTCTGGAGAATTTGACGATTATACAAATAATAA TGCTTTATATGAATCCGAAAAAAAAGAATACATTACACTAAATAATA TTATGATAATTATGGTGGAGATAATAATAATCCATGTAATAATAATAATG ACAAATATGATATAGGAAAATATTTCAAACAGATTAATACCTTTATTAAT ATTGATGAATATAAAACTATATATGGTGATGAAATATATAAAGAAATATA TGAACTATATGTAGAAAGAAATATTCCTGAATATTATGAACGAAAATATT TTTCAGAAGATATTAAAAAGAGTGTCCTATTTGATATAGATAAATATAAT TTATATTAATAATATAGATAATACATATTATAAAAAAAGAAAATATTTTAA CCATCAGATTTAAAAAAGTTAAAAAAAACAATATTTACCTTTATTAGCACA TGAATTAAAAATATTTTTTTTTTTTTTTTTTATTGTAAATATAACAGGAGGTCATT TTTCCTCTGTTTTAAGCTCTTTAGAAATTCAATTATTATTATTGTATATT TTTAATCAACCATATGATAATGTTATATATGATATAGGACATCAAGCATA TGTACATAAGATATTGACCGGAAGAAAACTATTATTTCTATCATTAAGAA ATAAAAAAGGTATTAGTGGATTCCTAAATATTTTTGAAAGTATTTATGAT AAATTTGGGGCTGGTCACAGTTCCACTTCATTAAGTGCTATACAAGGATA TTATGAAGCCGAGTGGCAAGTGAAGAATAAAGAAAAATATGGAAATGGAG ATATAGAAATAAGTGATAACGCAAATGTCACGAATAATGAAAGGATATTT CAAAAAGGAATACACAATGATAATAATATTAACAATAATATTAATAATAA TAATTATATCAATCCTTCAGATGTGGTAGGAAGAGAAAATACGAATGTAC CAAATGTACGAAATGATAACCATAACGTGGATAAAGTACACATTGCTATT ATAGGAGATGGTTTAACAGGTGGAATGGCATTAGAAGCGTTAAATTA TATTTCATTCTTGAATTCTAAAATTTTTAATTATTATAATGATAACGGAC AAGTTTCTTTACCAACAAATGCCGTAAGTATATCAGGTAATAGACCTATA GGTTCTATATCAGATCATTTACATTATTTTGTTTCTAATATAGAAGCAAA TGCTGGTGATAATAAATTATCGAAAAATGCAAAAGAGAATAACATTTTTG 

GAGCTCTTTAAAGTATTAAATATATAAAAGAAAATAAATTAAAAAGAGC TACTGTTCTTCATGTACGTACAAAAAAATCGAATGATTTTATAAATTCAA AGAGTCCAATAAGTATATTGCACTCTATAAAGAAAAATGAGATTTTCCCT TTCGATACCACTATATTAAATGGAAATATTCATAAGGAGAACAAGATAGA AGAAGAGAAAAATGTGTCTTCATCTACAAAGTATGATGTAAATAATAAGA ATAATAAAATAATGATAATAGTGAAATTATAAAATATGAAGATATGTTT AAAGAAAGATAGAAATATATTCCTATCTCCCGCTATGTTAGGAGGAT CAGGATTGGTTAAAATTAGTGAGCGTTATCCAAATAATGTATATGATGTA GGTATAGCAGAACAACATTCTGTAACTTTCGCAGCAGCTATGGCAATGAA TAAGAAATTAAAAATACAATTATGTATATATTCGACCTTTTTACAAAGAG CATATGATCAAATTATACATGATCTTAATTTACAAAATATACCTTTAAAG GTTATAATTGGAAGAAGTGGATTAGTAGGAGGATGGGGCAACACATCA AGGTATATATGATTTATCTTATCTTGGGACACTTAACAATGCATATATAA TATCTCCAAGTAATCAAGTTGATTTGAAAAGAGCTCTTAGGTTTGCTTAT TTAGATAAGGACCATTCTGTGTATATACGTATACCCAGAATGAACATATT AAGTGATAAGTACATGAAAGGATATTTGAACATTCATATGAAAAATGAGA GCAAAAATATCGATGTAAACGTGGATATAAACGATGATGTAGATAAATAT AGTGAAGAATATATGGACGATGATAATTTTATAAAATCGTTTATTGGAAA ATCTAGAATTATTAAAATGGATAATGAAAATAATAATACAAATGAACATT ATTCAAGCAGAGAGATACACAGACAAAAAAAAAAAAAGTTTGTATCTTT AACATGGGTAGTATGCTTTTTAATGTAATTAATGCTATAAAAGAAATTGA AAAAGAACAATATTTCACATAATTATTCTTTTTCAATTGTTGATATGA TATTTTTAAATCCTTTAGATAAAAATATGATAGATCATGTAATAAAACAA AATAAACATCAATATTTAATTACTTATGAAGATAATACTATAGGTGGTTT TTCTACACATTTCAATAATTATTTAATAGAAAATAATTATATTACAAAAC ATAACTTATATGTTCATAATATTTATTTATCTAATGAGCCAATTGAACAT GCATCTTTTAAGGATCAACAAGAAGTCGTCAAAATGGATAAATGTAGTCT TGTCAATAGAATTAAAAATTATCTTAAAAATAATCCTACATGATGTAAGA TAAATATATATTTCTAAAATTATTTTTTTTTTTATACTTTAATGTGTACAA TTTAATTGTTATTTTTTTTTTATAT

FIG.1b Teil 2

atgaagaaatatatttatatattttttttttcttcatcacaataactattaatgatttagta MKKYIYIYFFFITTINDL ataaataatacatcaaaatgtgtttccattgaaagaagaaaaaataacgcatatataaat I N N T S K C V S I E R R K N N A Y I N tatggtataggatataatggaccagataataaaataacaaagagtagaagatgtaaaaga Y G I G Y N G P D N K I T K S R R C K R ataaagttatgcaaaaaggatttaatagatattggtgcaataaagaaaccaattaatgta I K L C K K D L I D I G A I K K P I N V gcaatttttggaagtactggtagtataggtacgaatgctttaaatataataagggagtgt A I F G S T G S I G T N A L N I I R E C N K I E N V F N V K A L Y V N K S V N E ttatatgaacaagctagagaatttttaccagaatatttgtgtatacatgataaaagtgta L Y E Q A R E F L P E Y L C I H, D K S V tatgaagaattaaaagaactggtaaaaaatataaaagattataaacctataatattgtgt A E E T K E T A K N I K D A K B I I T C ggtgatgaagggatgaaagaaatatgtagtagtaatagtatagataaaatagttattggt G D E G M K E I C S S N S I D K I V I G I D S F Q G L Y S T M Y A I M N N K I V gcgttagctaataaagaatccattgtctctgctggtttctttttaaagaaattattaaat A L A N K E S I V S A G F F L K K L L N attcataaaaatgcaaagataatacctgttgattcagaacatagtgctatatttcaatgt I H K N A K I I P V D S E H S A I F Q C ttagataataatgattaaaaatgtttacaagacaatttttctaaaattaac LDNNKVLKTKCLQDNFSKIN aatataaataatttttatgttcatctggaggtccatttcaaaatttaactatggac NINKIFLCSSGGPFQNLTMD gaattaaaaaatgtaacatcagaaaatgctttaaagcatcctaaatggaaaatgggtaag E L K N V T S E N A L K H P K W K M G K aaaataactatagattctgcaactatgatgaataaaggtttagaggttatagaaacccat K I T I D S A T M M N K G L E V I E T H tttttatttgatgtagattataatgatatagaagttatagtacataaagaatgcattata F L F D V D Y N D I E V I V H K E C I I cattcttgtgttgaatttatagacaaatcagtaataagtcaaatgtattatccagatatg caaatacccatattatattctttaacatggcctgatagaataaaaacaaatttaaaacct Q I P I L Y S L T W P D R I K T N L K P ttagatttggctcaggtttcaactcttacatttcataaaccttctttagaacatttcccg LDLAQVSTLTFHKPSLEHFP tgtattaaattagcttatcaagcaggtataaaaggaaacttttatccaactgtactaaat CIKLAYQAGIKGNFYPTVLN gcgtcaaatgaaatagctaacaacttatttttgaataataaaattaaatattttgatatt A S N E I A N N L F L N N K I K Y F D I tcctctataatatcgcaagttcttgaatctttcaattctcaaaaggtttcggaaaatagt S S I I S Q V L E S F N S Q K V S E N S gaagatttaatgaagcaaattctacaaatacattcttgggccaaagataaagctaccgat E D L M K Q I L Q I H S W A K D K A T D atatacaacaaacataattcttcatag I Y N K H N S S -

FIG. 2a

tcgatcttctcattttcgtttcagcttttatcaatgatttttaattatgtgttttttaag MIFNYVFFK N F V P V V L Y I L L I I Y I N L N G M aataataaaaatcaaataaaacagaaaaatttatataaagaaattgaataggttgtca N N K N Q I K T E K I Y I K K L N R L S aggaaaaattcgttatgtagttctaaaaataaaatagcatgcttgttcgatataggaaat RKNSLCSSKNKIACLFDIGN gatgataatagaaatacgacatatggctataatgtgaatgttaaaaatgatgatattaat tccttactaaaaaataattatagtaataaattgtacatggataagaggaaaaatattaat S L L K N N Y S N K L Y M D K R K N I N aatgtaattagtactaataaaatatctgggtccatttcaaatatttgtagtagaaatcaa N V I S T N K I S G S I S N I C S R N  $\mathbb Q$ aaagaaaatgaacaaaagaaataaacaaagatgtttaactcaatgtcacacttataat KENEQKRNKQRCLTQCHTYN atgtcacatgaacaggacaaactagctaatgataataataggaataataaaaagaatttt M S H E Q D K L A N D N N R N N K K N F N L L F I N Y F N L K R M K N S L L N K gacaatttcttttactgtaaagaaaaaattgtcatttctgcataaggcctataaaaaa D N F F Y C K E K K L S F L H K A Y K K aaaaattgcacttttcaaaattatagtttaaaaagaaaatctaatcgtgattcacataaa K N C T F Q N Y S L K R K S N R D S H K ttgttttctggagaatttgacgattatacaaataatactttatatgaatccgaaaa L F S G E F D D Y T N N N A L Y E S E K K E Y I T L N N N N K N N N N K N N D N aaaaataatgataataataataataatagttgtaataatttaggagagaga K N N D N N D Y N N N N S C N N L G E R tccaatcattatgataattatggtggagataataataatccatgtaataataatgac S N H Y D N Y G G D N N N P C N N N N D aaatatgatataggaaaatatttcaaacagattaatacctttattaatattgatgaatat K Y D I G K Y F K Q I N T F I N I D E Y K T I Y G D E I Y K E I Y E L Y V E R N attcctgaatattatgaacgaaaatatttttcagaagatattaaaaagagtgtcctattt I P E Y Y E R K Y F S E D I K K S V L F gatatagataaatataatgatgtcgaatttgaaaaagctataaaagaagaatttataaat DIDKYNDVEFEKAIKEEFIN aatggagtttatattaataatatagataatacatattataaaaaaagaaaatattttaata NGVYINNIDNTYYKKENILI M K K I L H Y F P L L K L I N N P S D L aaaaagttaaaaaaacaatatttacctttattagcacatgaattaaaaatattttattt K K L K K Q Y L P L L A H E L K I F L F tttattgtaaatataacaggaggtcatttttcctctgttttaagctctttagaaattcaa FIVNITGGHFSSVLSSLEIQ

ttattattattgtatatttttaatcaaccatatgataatgttatatatgatataggacat LLLYIFNQPYDNVIGH caagcatatgtacataagatattgaccggaagaaaactattatttctatcattaagaaat QAYVHKILTGRKLLFLSLRN aaaaaaggtattagtggattcctaaatatttttgaaagtatttatgataaatttggggct K K G I S G F L N I F E S I Y D K F G A ggtcacagttccacttcattaagtgctatacaaggatattatgaagccgagtggcaagtg G H S S T S L S A I Q G Y Y E A E W Q V aagaataaagaaaatatggaaatggagatatagaaataagtgataacgcaaatgtcacg K N K E K Y G N G D I E I S D N A N V T aataatgaaaggatatttcaaaaaggaatacacaatgataataatattaacaataatatt N N E R I F Q K G I H N D N N I N N N I aataataataattatatcaatccttcagatgtggtaggaagagaaaatacgaatgtacca N N N Y I N P S D V V G R E N T N V P aatgtacgaaatgataaccataacgtggataaagtacacattgctattataggagatggt N V R N D N H N V D K V H I A I I G D G ggtttaacaggtggaatggcattagaagcgttaaattatatttcattcttgaattctaaa G L T G G M A L E A L N Y I S F L N S K attttaattattataatgataacggacaagtttctttaccaacaaatgccgtaagtata I L I I Y N D N G Q V S L P T N A V S I tcaggtaatagacctataggttctatatcagatcatttacattattttgtttctaatata S G N R P I G S I S D H L H Y F V S N I gaagcaaatgctggtgataataaattatcgaaaaatgcaaaagagaataacatttttgaa E A N A G D N K L S K N A K E N N I F E N L N Y D Y I G V V N G N N T E E L F K V L N N I K E N K L K R A T V L H V R T aaaaaatcgaatgattttataaattcaaagagtccaataagtatattgcactctataaag K K S N D F I N S K S P I S I L H S I K aaaaatgagattttccctttcgataccactatattaaatggaaatattcataaggagaac K N E I F P F D T T I L N G N I H K E N aagatagaagaagaaaaatgtgtcttcatctacaaagtatgatgtaaataataagaat K I E E E K N V S S S T K Y D V N N K N aataaaaataatgataatagtgaaattataaaatatgaagatatgttttcaaaagagacg N K N N D N S E I I K Y E D M F S K E T DIYTNEMLKYLKKDRNII ttcctatctcccgctatgttaggaggatcaggattggttaaaattagtgagcgttatcca F L S P A M L G G S G L V K I S E R Y P aataatgtatatgatgtaggtatagcagaacaacattctgtaactttcgcagcagctatg N N V Y D V G I A E Q H S V T F A A A M gcaatgaataagaaattaaaaatacaattatgtatatattcgacctttttacaaagagca A M N K K L K I Q L C I Y S T F L Q R A tatgatcaaattatacatgatcttaatttacaaaatatacctttaaaggttataattgga Y D Q I I H D L N L Q N I P L K V I I G

agaagtggattagtaggaggatggggcaacacatcaaggtatatatgatttatcttat RSGLVGEDGATHQGIYDLSY cttgggacacttaacaatgcatatataatatctccaagtaatcaagttgatttgaaaaga L G T L N N A Y I I S P S N Q V D L K R gctcttaggtttgcttatttagataaggaccattctgtgtatatacgtatacccagaatg ALRFAYLDKDHSVYIRIPRM aacatattaagtgataagtacatgaaaggatatttgaacattcatatgaaaaatgagagc N I L S D K Y M K G Y L N I H M K N E S aaaaatatcgatgtaaacgtggatataaacgatgatgtagataaatatagtgaagaatat K N I D V N V D I N D D V D K Y S E E Y atggacgatgataattttataaaatcgtttattggaaaatctagaattattaaaatggat M D D D N F I K S F I G K S R I I K M D aatgaaaataataatacaaatgaacattattcaagcagaggagatacacagacaaaaaa NENNNTNEHYSSRGDTQTKK K K V C I F N M G S M L F N V I N A I K gaaattgaaaaagaacaatatatttcacataattattctttttcaattgttgatatgata E I E K E Q Y I S H N Y S F S I V D M I tttttaaatcctttagataaaatatgatagatcatgtaataaaacaaaataaacatcaa F L N P L D K N M I D H V I K Q N K H Q tatttaattacttatgaagataatactataggtggtttttctacacatttcaataattat Y L I T Y E D N T I G G F S T H F N N Y. L I E N N Y I T K H N L Y V H N I Y L S aatgagccaattgaacatgcatcttttaaggatcaacaagaagtcgtcaaaatggataaa N E P I E H A S F K D Q Q E V V K M D K tgtagtcttgtcaatagaattaaaaattatcttaaaaataatcctacatgatgtaagata C S L V N R I K N Y L K N N P T -

FIG.2b Teil 3

MKKYIYIYFFFITITINDLVINNTSKCVSIERRKNNAYINY
GIGYNGPDNKITKSRRCKRIKLCKKDLIDIGAIKKPINVAIFGSTGSIGTNALNIIRECN
KIENVFNVKALYVNKSVNELYEQAREFLPEYLCIHDKSVYEELKELVKNIKDYKPIILCG
DEGMKEICSSNSIDKIVIGIDSFQGLYSTMYAIMNNKIVALANKESIVSAGFFLKKLLNI
HKNAKIIPVDSEHSAIFQCLDNNKVLKTKCLQDNFSKINNINKIFLCSSGGPFQNLTMDE
LKNVTSENALKHPKWKMGKKITIDSATMMNKGLEVIETHFLFDVDYNDIEVIVHKECIIH
SCVEFIDKSVISQMYYPDMQIPILYSLTWPDRIKTNLKPLDLAQVSTLTFHKPSLEHFPC
IKLAYQAGIKGNFYPTVLNASNEIANNLFLNNKIKYFDISSIISQVLESFNSQKVSENSE
DLMKQILQIHSWAKDKATDIYNKHNSS

FIG.3a

#### MIFNYVFFK

NFVPVVLYILLIIYINLNGMNNKNQIKTEKIYIKKLNRLSRKNSLCSSKNKIACLFDIGN DDNRNTTYGYNVNVKNDDINSLLKNNYSNKLYMDKRKNINNVISTNKISGSISNICSRNQ KENEQKRNKQRCLTQCHTYNMSHEQDKLANDNNRNNKKNFNLLFINYFNLKRMKNSLLNK DNFFYCKEKKLSFLHKAYKKKNCTFQNYSLKRKSNRDSHKLFSGEFDDYTNNNALYESEK KEYITLNNNNKNNNNKNNDNKNNDNNDYNNNNSCNNLGERSNHYDNYGGDNNNPCNNNND KYDIGKYFKQINTFINIDEYKTIYGDEIYKEIYELYVERNIPEYYERKYFSEDIKKSVLF DIDKYNDVEFEKAIKEEFINNGVYINNIDNTYYKKENILIMKKILHYFPLLKLINNPSDL KKLKKQYLPLLAHELKIFLFFIVNITGGHFSSVLSSLEIQLLLLYIFNQPYDNVIYDIGH QAYVHKILTGRKLLFLSLRNKKGISGFLNIFESIYDKFGAGHSSTSLSAIQGYYEAEWQV KNKEKYGNGDIEISDNANVTNNERIFQKGIHNDNNINNNINNNYINPSDVVGRENTNVP NVRNDNHNVDKVHIAIIGDGGLTGGMALEALNYISFLNSKILIIYNDNGQVSLPTNAVSI SGNRPIGSISDHLHYFVSNIEANAGDNKLSKNAKENNIFENLNYDYIGVVNGNNTEELFK VLNNIKENKLKRATVLHVRTKKSNDFINSKSPISILHSIKKNEIFPFDTTILNGNIHKEN KIEEEKNVSSSTKYDVNNKNNKNNDNSEIIKYEDMFSKETFTDIYTNEMLKYLKKDRNII FLSPAMLGGSGLVKISERYPNNVYDVGIAEQHSVTFAAAMAMNKKLKIQLCIYSTFLQRA YDQIIHDLNLQNIPLKVIIGRSGLVGEDGATHQGIYDLSYLGTLNNAYIISPSNQVDLKR ALRFAYLDKDHSVYIRIPRMNILSDKYMKGYLNIHMKNESKNIDVNVDINDDVDKYSEEY MDDDNFIKSFIGKSRIIKMDNENNNTNEHYSSRGDTQTKKKKVCIFNMGSMLFNVINAIK EIEKEQYISHNYSFSIVDMIFLNPLDKNMIDHVIKQNKHQYLITYEDNTIGGFSTHFNNY LIENNYITKHNLYVHNIYLSNEPIEHASFKDQQEVVKMDKCSLVNRIKNYLKNNPT

FIG.3b

1	GATGAAATAT	ATAAAGAAAT	ATATCAACTA	<b>でひでごでひこひ なみ</b>	C
51					
		GAACGAAAAT			
101		AGATAAATAT			
151	GAAGAATTTA	TAAATAATGG	AGTTTATATT	AATAATATAG	ATAATACATA
201	TTATAAAAAA	GAAAATATTT	TAATAATGAA	AAAGATATTA	CATTATTTCC
251	CATTATTAAA	ATTAATTAAT	AATCCATCAG	ATTTAAAAAA	GTTAAAAAAA
301	CAATATTTAC	CTTTATTAGC	ACATGAATTA	AAAATATTTT	TATTTTTTAT
351	TGTAAATATA	ACAGGAGGTC	ATTTTTCCTC	TĠTTTTAAGC	TCTTTAGAAA
401	TTCAATTATT	ATTATTGTAT	ATTTTTAATC	AACCATATGA	TAATGTTATA
451	TATGATATAG	GACATCAAGC	ATATGTACAT	AAGATATTGA	CCGGAAGAAA
501	ACTATTATTT	CTATCATTAA	GAAATAAAAA	AGGTATTAGT	GGATTCCTAA
551	ATATTTTTGA	AAGTATTTAT	GATAAATTTG	GGGCTGGTCA	CAGTTCCACT
601	TCATTAAGTG	CTATACAAGG	ATATTATGAA	GCCGAGTGGC	AAGTGAAGAA
651	TAAAGAAAAA	TATGGAAATG	GAGATATAGA	AATAAGTGAT	AACGCAAATG
701	TCACGAATAA	TGAAAGGATA	TTTCAAAAAG	GAATACACAA	TGATAATAAT
751	ATTAACAATA	ATATTAATAA	TAATAATTAT	ATCAATCCTT	CAGATGTGGT
801	AGGAAGAGAA	AATACGAATG	TACCAAATGT	ACGAAATGAT	AACCATAACG
851	TGGATAAAGT	ACACATTGCT	ATTATAGGAG	ATGGTGGTTT	AACAGGTGGA
901	ATGGCATTAG	AAGCGTTAAA	TTATATTTCA	TTCTTGAATT	CTAAAATTTT
951	AATTATTTAT	AATGATAACG	GACAAGTTTC	TTTACCAACA	AATGCCGTAA
1001	GTATATCAGG	TAATAGACCT	ATAGGTTCTA	TATCAGATCA	TTTACATTAT
1051	TTTGTTTCTA	ATATAGAAGC	AAATGCTGGT	GATAATAAAT	TATCGAAAAA
1101	TGCAAAAGAG	AATAACATTT	TTGAAAATTT	GAATTATGAT	TATATTGGTG
1151	TTGTGAATGG	TAATAATACA	GAAGAGCTCT	TTAAAGTATT	AAATAATATA
1201	AAAGAAAATA	AATTAAAAAG	AGCTACTGTT	CTTCATGTAC	GTACAAAAAA
1251	ATCGAATGAT	TTTATAAATT	CAAAGAGTCC	AATAAGTATA	TTGCACTCTA
1301	TAAAGAAAAA	TGAGATTTTC	CCGTTCGATA	CCACTATATT	AAATGGAAAT
1351	ATTCATAAGG	AGAACAAGAT	AGAAGAAGAG	AAAAATGTGT	CTTCATCTAC
1401	AAAGTATGAT	GTAAATAATA	AGAATAATAA	AAATAATGAT	AATAGTGAAA
1451	ТТАТААААТА	TGAAGATATG	TTTTCAAAAG	AGACGTTCAC	AGATATATAT

1501	ACAAATGAAA	TGTTAAAATA	TTTAAAGAAA	GATAGAAATA	TAATATTCCT
1551	ATCTCCCGCT	ATGTTAGGAG	GATCAGGATT	GGTTAAAATT	AGTGAGCGTT
1601	ATCCAAATAA	TGTATATGAT	GTAGGTATAG	CAGAACAACA	TTCTGTAACT
1651	TTCGCAGCAG	CTATGGCAAT	GAATAAGAAA	TTAAAAATAC	AATTATGTAT
1701	ATATTCGACC	TTTTTACAAA	GAGCATATGA	TCAAATTATA	CATGATCTTA
1751	ATTTACAAAA	TATACCTTTA	AAGGTTATAA	TTGGAAGAAG	TGGATTAGTA
1801	GGAGAGGATG	GGGCAACACA	TCAAGGTATA	TATGATTTAT	CTTATCTTGG
1851	GACACTTAAC	AATGCATATA	TAATATCTCC	AAGTAATCAA	GTTGATTTGA
1901	AAAGAGCTCT	TAGGTTTGCT	TATTTAGATA	AGGACCATTC	TGTGTATATA
1951	CGTATACCCA	GAATGAACAT	ATTAAGTGAT	AAGTACATGA	AAGGATATTT
2001	GAACATTCAT	ATGAAAAATG	AGAGCAAAAA	TATCGATGTA	AACGTGGATA
2051	TAAACGATGA	TGTAGATAAA	TATAGTGAAG	AATATATGGA	CGATGATAAT
2101	TTTATAAAAT	CGTTTATTGG	AAAATCTAGA	ATTATTAAAA	TGGATAATGA
2151	АААТААТААТ	ACAAATGAAC	ATTATTCAAG	CAGAGGAGAT	ACACAGACAA
2201	AAAAAAAA	AGTTTGTATC	TTTAACATGG	GTAGTATGCT	TTTTAATGTA
2251	ATTAATGCTA	TAAAAGAAAT	TGAAAAAGAA	CAATATATTT	CACATAATTA
2301	TTCTTTTTCA	ATTGTTGATA	TGATATTTT	AAATCCTTTA	GATAAAAATA
2351	TGATA				
	1551 1601 1651 1701 1751 1801 1851 1901 1951 2001 2051 2101 2251 2201	ATCTCCCGCT ATCCCAAATAA ACCAAATAA ACCAAATAA ACCAAATAA ACCAAATAA ACCAACC ATATTCGACC ATTTACAAAA ACCACTTAAC AAAGAGCTCT AAACCACCA COOL GAACATTCAT AAACGATGA AAAAAAAAA ACCACTAAC AAAAAAAAAA	ATCTCCCGCT ATGTTAGGAG 1601 ATCCAAATAA TGTATATGAT 1651 TTCGCAGCAG CTATGGCAAT 1701 ATATTCGACC TTTTTACAAA 1751 ATTTACAAAA TATACCTTTA 1801 GGAGAGGATG GGGCAACACA 1851 GACACTTAAC AATGCATATA 1901 AAAGAGCTCT TAGGTTTGCT 1951 CGTATACCCA GAATGAACAT 2001 GAACATTCAT ATGAAAAATG 2051 TAAACGATGA TGTAGATAAA 2101 TTTATAAAAT CGTTTATTGG 2151 AAATAATAAT ACAAATGAAC 2201 AAAAAAAAAA AGTTTGTATC 2251 ATTAATGCTA TAAAAGAAAT	ATCTCCCGCT ATGTTAGGAG GATCAGGATT 1601 ATCCAAATAA TGTATATGAT GTAGGTATAG 1651 TTCGCAGCAG CTATGGCAAT GAATAAGAAA 1701 ATATTCGACC TTTTTACAAA GAGCATATGA 1751 ATTTACAAAA TATACCTTTA AAGGTTATAA 1801 GGAGAGGATG GGGCAACACA TCAAGGTATA 1851 GACACTTAAC AATGCATATA TAATATCTCC 1901 AAAGAGCTCT TAGGTTTGCT TATTTAGATA 1951 CGTATACCCA GAATGAACAT ATTAAGTGAT 2001 GAACATTCAT ATGAAAAATG AGAGCAAAAA 2051 TAAACGATGA TGTAGATAAAA TATAGTGAAG 2101 TTTATAAAAT CGTTTATTGG AAAATCTAGA 2151 AAATAATAAT ACAAATGAAC ATTATTCAAG 2201 AAAAAAAAAA AGTTTGTATC TTTAACATGG 2201 ATTAATGCTA TAAAAGAAAT TGAAAAAGAA 2301 TTCTTTTCA ATTGTTGATA TGATATTTTT	ATCTCCCGCT ATGTTAGGAG GATCAGGATT GGTTAAAATT  1601 ATCCAAATAA TGTATATGAT GTAGGTATAG CAGAACAACA  1651 TTCGCAGCAG CTATGGCAAT GAATAAGAAA TTAAAAAATAC  1701 ATATTCGACC TTTTTACAAA GAGCATATGA TCAAATTATA  1751 ATTTACAAAA TATACCTTTA AAGGTTATAA TTGGAAGAAG  1801 GGAGAGGATG GGGCAACACA TCAAGGTATA TATGATTTAT  1851 GACACTTAAC AATGCATATA TAATATCTCC AAGTAATCAA  1901 AAAGAGCTCT TAGGTTTGCT TATTTAGATA AGGACCATTC  1951 CGTATACCCA GAATGAACAT ATTAAGTGAT AAGTACATGA  2001 GAACATTCAT ATGAAAAATG AGAGCAAAAA TATCGATGTA  2011 TAAAACGATGA TGTAGATAAA TATAGTGAAG AATATATGGA  2111 AAAAAAAAAA AGTTTGTATC TTTAACATGG GTAGTATGCT  21221 AAAAAAAAAA AGTTTGTATC TTTAACATGG GTAGTATGCT  21301 TTCTTTTCA ATTGTTGATA TGAAAAAGAA CAATATATTT

FIG. 4a Teil 2

			10						3(	)						50			
GA	TGA	AAT	ATA!	LAAI	AGA	AAT	ATA!	[GA	ACT!	ATA:	GT.	AGA	\AG	AAA!	TAT	TCC	CGAR	רבדו	ייביי
D	E	Ι	Y	K	E	I	Y	E	L	Y	V	E	R	N	I	P	E	Y	Y
			70						9(	)						110			
GΑ	ACG!	<b>LAA</b>	ATA:	rtt:	TTC	AGA2	AGAT	'AT'	TAA!	, ΔΔα	באה:	ייביים	ושטי	ייניים ל	מכת	TAT	. ~ > "		
Ε	R	K	Y	F	S	E	D	Ī	К	K	9770	V	L	F	D	I	AGAT D	AA	TAT
							_	_		••	J	•	11	E	U	+	ט	K	Y
		1:	30						150	3						120			
AA	TGAT	rgro	GA	ላ ተ	TGA	ΙΔΑΔ	ነርርባ	יים <i>מ</i> יז	וממו	י זרחו	(C)	ייייי ע	N 70 1			170 TGG			
N	מ	v	E	F	E	K	A	I	r rrr	E	7.GW	WII.	LATA						TTAT
••		•		-	ت	1.0	Δ.	1	Ľ	E,	Ŀ	F	I	N	N	G	V	Y	I
		19	20						~										
יתה	חת גידי			מא אר	מת ח	חאמ			210	) 	_					230			
N	N N	LAIN	IGA.	LAA.	raca m	ATA:	LTAI	:AA/	VAA/	\GA\	AAA'	[AT]	(TT)	\AT	<b>N</b> T	230 Gaai	<b>LAA</b> C	ATA	ATTA
TA.	IN	Ι	D	N	T	Y	Y	K	K	E	N	.I	L	I	М	K	K	I	L
		٠.	- ^																
~		25							270	)						2.90			
CA	TTA:	TTT		ATT!	ATT	AAAA	ATT	LAT I	'AA'	[AA]	CC.	ATC!	AGA?	TTT	ΛAA	2.90 AAA(	STTA	AAZ	AAA
H	Y	F	P	L	L	K	L	I	N	N	P	S	D	L	K		L	ĸ	ĸ
																	_		••
		31							330	)						350			
CA	ATA	TTT?	ACC:	TTT?	ATT!	AGC	CAI	'GAZ	TT	\AA/	AT	ATT	יידי <i>י</i>	ኒጥጥ	ידידי	330 TAT]	מידים י	<b>י</b> ממ	תיים תי
Q	Y	L	P	L	L	Α	Н	E	L	K	Ī		L		F	I	V	NI	T
											_	-	~	•	-	_	٧	TA.	1
		37							390	)						410			
AC	AGG	AGGI	CAT	TTT	TCC	CTCI	GTI	TT	AAGO	ביטת:	المنات		יייף מ	ו מיים	1	410 ATT!	א נוחיות א	mme	יחו א מו
T	G	G	H	F	S	S	V	L	S	S	L	E	I	0	L	L	$^{ m L}$		
									•	_	_	_	_	V	بد	יד	ъ	I,	Y
		43	30						450	)						470			
AT'	rtt1	'AA'	CAZ	ACC	ATAT	rgan	TAAT	יריד	יסב זיתמי	י יימידע	יתהי	יים אים זיים אים		יעטי	מישו	4 / U AGC			
Ι	F	N	0	P	Y	D	N	V	T	Y	. סת.	I	G	LUA.					
			-	-	_	-	••	•	_	1	U	_	G	п	Q	A	Y	V	H
		49	90						510	١									
AA	SATE			caz	מממ	מממב	יג שריין י	מ לשינה א	n de de la company. Ortic	, , ,	ma:					530 AAA			
K	I	T.	T	G	R	K	L	1 1	F	T									
• •	_		•	G	17	11	1	1	r	L	S	L	R	N	K	K	G	Ι	S
		55	<b>.</b> ^						c c										
GC:	ላ ጥጥ ፖ			חות אי	rmma	ת ת היים			570	) 						590			
C	211C	T 1 2	7.1 7.4.7.1	T.	L	CAA	MGI	ATI	TAT	:GA'I	'AA	ATTT	'GG	GC:	rgg	TCAC	CAGI	TCC	CACT
G	r	ъ	N	T	Ľ	Ŀ	S	Ţ	Y	D	K	F	G	A	G	H	S	S	T
ma:		61							630	)						650			
TU	1117	MG I	GCI	AT	ACAA	AGGA	TAT	TAT	'GAA	(GCC	CGA	GTGC	<b>SCA</b>	AGT(	GAA	GAAT	<b>LAA</b> 2	\GAZ	AAA
5	L	S	A,	Ţ	Q	G	Y	Y	E	Α	E	W	Q	V	K	N	K	E	K
		67							690	)						710			
TA	rgg	LAAI	:GG#	\GA1	TAT	\GAA	ATA	AGI	'GAI	'AAC	GC	LAA	rgro	CAC	GAA	TAA	rgaz	AAGO	SATA
Y	G	N	G	D	Ι	E	I	S	D	N	A	N	V	T	N	N			I
																			-
		73							750	)						770			
TT:	CAA	AAA	\GG#	ATA	ACAC	CAAT	GAT	'AAT	'AA'	'ATI	'AA	CAAC	CAA	rat'	ממז	TAAT	רבבו	יממי	<b>የምል</b> ም
F	Q	K	G	I	H	N	D	N	N	I	N	N	N	T	N	N	N	N	A
										_	•	•••	• •	_		••	**	14	•
		79	90						810	)					•	830			
ATO	CAAT	CCI	TCA	GAT	GTO	GTA	GGA	AGA	GAA	רבב	יםרנ	פמב	יכייי	A C C 2	אאר	TGT			n ~ n ~
I	N	P	S	D	V	V	G	R	E	N	ጥ	N	V	P	/I	V	マンシャ	NI NI	LGAT
							_		_	••	•	-1	•	E	7.4	٧	Γ.	TA.	ע
		85	0						870	)						890			
AAC	CAT			GAT	ממבי	ኒርጥል	CAC	ייים ב	י ברים י הי טי	י יייחים'	ייטיעי	ا در	\	יייים	חרר	TTTI	. » ~ -		noc-
N.	Н	N	v	D	ĸ	v	H	T	ΔC1	T I	T T		D.	. GG:	. GG	L	AAC/	100°	ı GGA
			-	_		•	• •	-	4.7	4	_	G	ט	G	G	L	T	G	( 6

		9	10						93	Λ						250			
AT	GGC	_		AGC	GTT.	AAA'	יביד	יימי	TTC	U ሺጥጥ	СТТ	ימ מם	ישתיי	ממיז	አ አ ሞ	950	n a me		
M	A	L	E	A	L	N	Y	I	s	F	L	N N			Ĭ	L	I	I	Y
		_	<b>-</b> -													_	-	~	•
יממ	ימ ביי		70 CCC:	n	3 CM	m <i>m~</i>			99	0					1	010			
N	D	N	G	ACA O	AGT V	TTC	TTT/ T	ACC	AAC. T	AAA	TGC	CGT.	AAG'	PAT.					CCT
	_	• •	•	¥	•	3	ш	r	1	N	A	V	S	I	S	G	N	R	P
		10							105	0					1	070			
AT	AGG'	rtc	TAT	ATC	AGA	TCA'	rtt.	ACA	TTA'	TTT	TGT	TTC	TAA'	PAT.	AGA	AGC	AAA	rgci	GGT
I	G	S	Ι	S	D	Н	L	Н	Y	F	٧	S		I			N		
•		10	۵n																
GA'	'אא	_		ስጥር ስ	ממם	ימממ	ייכרי	<b>א</b> א	111	ט רער	ת תוד	ر المار الاراك	nmm.		1	130			'GAT
D	N	K	L	S	K	N	A	K	ron E	onn N	N		F	rga E		TTT L			
									_	• •	••	-	•		7.4	-	14	I	D
		11							117	0					1	190			
TA'	TAT'	rgg <sup>.</sup>	TGT:	rgt.	GAA'	TGG:	raa'	raa	TAC	AGA	AGA	GCT	CTT'	TAA	AGT.	ATT.	AAA:	raat	ATA
Y	1	G	٧	٧	N	G	N	N	T	E	Ε	L	F	K	٧	L	N	N	I
		12	10						123	n					•	250			
AA	AGA			ATT.	AAA	AAG/	AGC:	TAC	TGT'	U TCT	TCA	ፐርፕ	ACG'	דאר	עעע ד	23U	<b>አ</b> ጥ <i>ር (</i>	ית מי <u>י</u>	TGAT
K	E	N	K	L	K	R	A	Т	v	L	H	V	R		K		S	N N	D
													-	_		-`	-		D
بملامل	יים מיי	12	. •		~ 3 ~				129	0					1	310			
F	ratz T	MAA.	TTC	VAA	GAG'	TCC	AAT)	AAG	TAT	ATT	GCA	CTC'	rat.	AAA	GAA	AAA		CTAE	TTC
•	_	14	Э.	K	3	P	1	5	I	Ь	Н	S	Ι	K	K	N	E	I	F
		13	30						1350	0					1	370			
CCC	GTT	CGA'	TAC	CAC	TAT.	ATTA	\AA:	rgg.	AAA'	· TAT	TCA	TAA	GGA	GAA	CAA	GAT.	AGA	AGAI	AGAG
P	F	D	T	T	I	L	N	G	N	I	Н	K	E	N	K	I	E	E	E
		13:	20			•				_									
AA	יממם			ייירי	מיירי	י א תיד	י ת תי	ת חיר	1410	) ()					_ 1	430			rgat
K	N	V	S	S	S	T AC	K K	A 21W	IGA: D	TGT.	AAA N	TAA	raai K	GAA N					
				•	-	•		٠	D	٧	14	7.4	К	IN .	N	K	N	N	D
		14.	50						147	0					1	<b>49</b> 0			
AA:	rag:	rga.	AAT:	rat.	AAA	ATA:	rga/	<b>AGA</b>	TAT	GTT	TTC	AAA	AGA	GAC	GTT	CAC	AGA'	rat <i>i</i>	TAT
N	S	E	Ι	Ι	K	Y	Ε	D	М	F	S	K	Ε	T	F	T			
		15	10						152	^									
AC2	AAA			GTT	AAA	ATA	נידיו	ααρ	1530	יעטע ארטע	י <i>א</i> כי	מממ	יי <b>י</b> איד	ידי א א	תיתחע ד	550	7 m C 1	mcc/	CGCT
T	N	E	M	L	K	Y	Ļ	K	K	D	R	א טעט	T	T.	E.	T.	AIC.	TUU	LGCT A
													-		-	-	•	-	Α
B 071	~ mm ·	15							159	0					1	610			
AT(	STTI	AGG/	AGG!	ATC	AGG	ATT(	GT:	PAA.	AAT'	ΓAG	TGA	GCG	TTA	TCC	AAA	TAA	TGT.	ATA'	<b>IGAT</b>
M	ш	G	G	۵	G	Ţ	V	K	Ī	S	Ε	R	Y	P	N	N	V	Y	D
		16:	30						1650	n					7	670			
GT	AGG:	TAT	AGC!	AGA:	ACA	ACA:	TTC:	rgt.	AAC'	o TTT	CGC	AGC.	AGC'	ТАТ	GGC	D/U Bat	י ב ב	ጥል አረ	GAAA
V	G	I	Α	E	Q	Н	S.	V	T	F	A	A.	A	М	A	М	N	K	K
י ידיי ידי	ותתי	169		, mm	3 m C 1	m > m :			171	0					1	730			
T.	K MM	T		31 14 T.	AIG.	TATA	ATA:	LTC	GAC	CTT	TTT	ACA	AAG.	AGC	ATA	TGA	TCA	AAT:	rata
_	• •	•	<b>¥</b>		C	1	1	ی	T	r	Ъ	Q	K	A	Y	ט	Q	I	I
		17	50						177	0					1	790			
CA	rga:	CT'	TAA'	CTT	ACA	AAA:	TAT	ACC	TTT	AAA	GGT	ТАТ	AAT	TGG	AAG	AAG	TGG	ATT:	AGTA
H	D	L	N	L	Q	N	I	P	L	K	V	I	I	G	R	S	G	L	V
CC	\	18			N P ~-		n~	. ~ -	183	0				_	_ 1	850			
G G	)Aur	JGA.	ت 1967	oGÇ∕ ∆	HAC)	ACA.	L'CAZ	4GG	TAT	ATA	TGA	TTT.	ATC	TTA	TCT	TGG	GAC	ACT'	TAAC

1870 1890 AATGCATATATATATCTCCAAGTAATCAAGTTGATTTGAAAAGAGCTCTTAGGTTTGCT N A Y I I S P S N Q V D L K R A L R F A 1930 1950 1970 TATTTAGATAAGGACCATTCTGTGTATATACGTATACCCAGAATGAACATATTAAGTGAT Y L D K D H S V Y I R I P R M N I L S D 1990 2010 AAGTACATGAAAGGATATTTGAACATTCATATGAAAAATGAGAGCAAAAATATCGATGTA K Y M K G Y L N I H M K N E S K N I D V 2070 AACGTGGATATAAACGATGATGATGATAAATATAGTGAAGAATATATGGACGATGATAAT N V D I N D D V D K Y S E E Y M D D D N 2110 2130 2150 TTTATAAAATCGTTTATTGGAAAATCTAGAATTATTAAAATGGATAATGAAAATAATAAT FIKSFIGKSRIIKMDNENN 2190 T N E H Y S S R G D T Q T K K K K V C I · 2230 2250 TTTAACATGGGTAGTATGCTTTTTAATGTAATTAATGCTATAAAAGAAATTGAAAAAGAA F N M G S M L F N V I N A I K E I E K E 2290 2310 CAATATATTCACATAATTATTCTTTTTCAATTGTTGATATGATATTTTTAAATCCTTTA QYISHNYSFSIVDMIFLNPL 2350 GATAAAAATATGATA D K N M I

FIG.4b Teil 3

1	DEIYKEIYEL	YVEŖNIPEYY	ERKYFSEDIK	KSVLFDIDKY	NDVEFEKAIK
51	EEFINNGVYI	NNIDNTYYKK	ENILIMKKIL	HYFPLLKLIN	NPSDLKKLKK
101	QYLPLLAHEL	KIFLFFIVNI	TGGHFSSVLS	SLEIQLLLLY	IFNQPYDNVI
151	YDIGHQAYVH	KILTGRKLLF	LSLRNKKGIS	GFLNIFESIY	DKFGAGHSST
201	SLSAIQGYYE	AEWQVKNKEK	YGNGDIEISD	NANVTNNERI	FQKGIHNDNN
251	INNNINNNNY	INPSDVVGRE	NTNVPNVRND	NHNVDKVHIA	IIGDGGLTGG
301	MALEALNYIS	FLNSKILIIY	NDNGQVSLPT	NAVSISGNRP	IGSISDHLHY
351	FVŚNIEANAG	DNKLSKNAKE	NNIFENLNYD	YIGVVNGNNT	EELFKVLNNI
401	KENKLKRATV	LHVRTKKSND	FINSKSPISI	LHSIKKNEIF	PFDTTILNGN
451	IHKENKIEEE	KNVSSSTKYD	VNNKNNKNND	NSEIIKYEDM	FSKETFTDIY
501	TNEMLKYLKK	DRNIIFLSPA	MLGGSGLVKI	SERYPNNVYD	VGIAEQHSVT
551	FAAAMAMNKK	LKIQLCIYST	FLQRAYDQII	HDLNLQNIPL	KVIIGRSGLV
601	GEDGATHQGI.	YDLSYLGTLN	NAYIISPSNQ	VDLKRALRFA	YLDKDHSVYI
651	RIPRMNILSD	KYMKGYLNIH	MKNESKNIDV	NVDINDDVDK	YSEEYMDDDN
701	FIKSFIGKSR	IIKMDNENNN	TNEHYSSRGD	TQTKKKKVCI	FNMGSMLFNV
751	INAIKEIEKE	QYISHNYSFS	IVDMIFLNPL	DKNMI	

FIG. 4c

Dosis	Parasite	emie [%]
[mg/kg]	Formyl	Acetyl
300	0.0	0.0
30	0.0	0.0
10	0.0	0.0
5	$0.06 \pm 0.17$	0.0
2	11.7 ± 16.5	0.86 ± 0.44
Kontrolle	65.9 ± 19.1	65.9 ± 19.1

Fig. 5

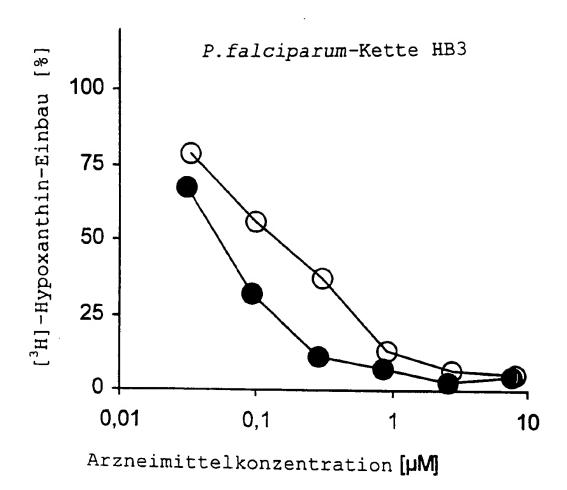


Fig. 6a

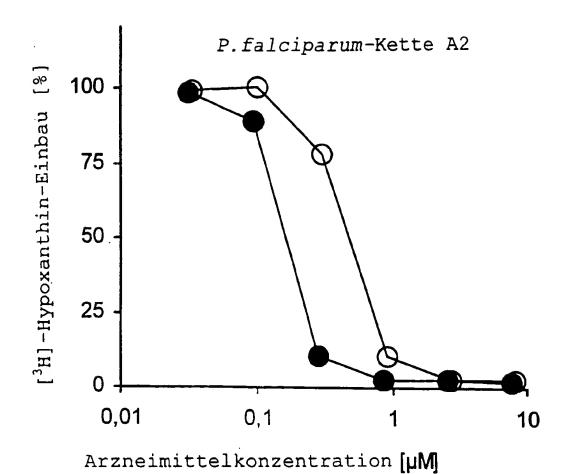


Fig. 6b

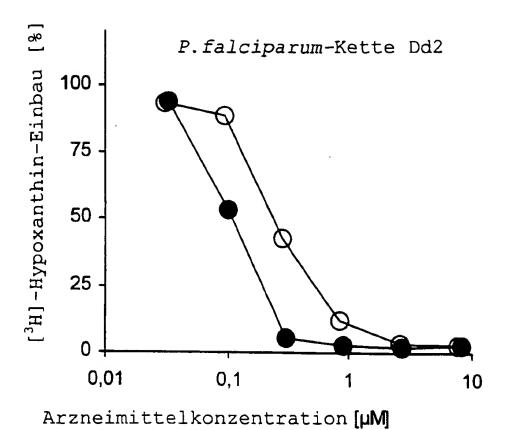


Fig. 6c

Klassischer Acetat/ Mevalonat-Pathway

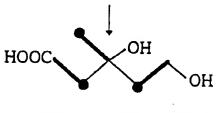
[1-13C] Glucose

[3-13C] Triosephosphat

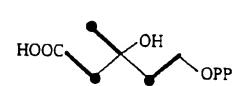
|
3x[2-13C] Acetyl-CoA

|
HOOC OH CO-SCOA

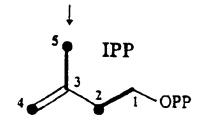
HMG-CoA



Mevalonat (MVA)



Mevalonat-5-diphosphat



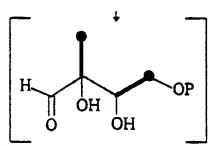
höhere Pflanzen (Cytoplasmen), Tiere, Pilze; Eubakterien

Fig. 7

Alternativer DOX-P Pathway

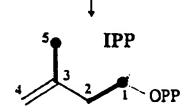
1-Deoxyxylulose-5-P (DOX-P)

DOXP-Reduktoisomerase



2-C-Methylerythose-4-phosphat

2-C-Methylerythritol-4-phosphat



höhere Pflanzen (Plastide), Grünalgen, viele Eubakterien

Sequenzprotokoll

Anzahl der Sequenzen: 2

(1) ANGABEN ZU SEQUENZ ID NR: 1
Plasmodium falciparum 1-Desoxy-D-xylulose-5-phosphatreduktoisomerase(dxr)gen

- (i) SEQUENZKENNZEICHEN:
- (A) LÄNGE: 1467 BASENPAARE
- (B) ART: Nukleotidsequenz
- (C) STAMM: HB3
- (ii) ART DES MOLEKÜLS: DNA
- (iv) URSPRÜNGLICHE HERKUNFT:
- (A) ORGANISMUS: Plasmodium falsiparum
- (ix) MERKMAL
- (A) NAME/SCHLÜSSEL: mRNA
- (B) LAGE:1...1467

  GEN=dxr

  PRODUKT=1-Desoxy-D-xylulose-5-phosphatreduktoisomerase
- (ix) MERKMAL
- (A) NAME/SCHLÜSSEL: Gen
- (B) LAGE:1...1467

  GEN=dxr
- (ix) MERKMAL
- (A) NAME/SCHLÜSSEL: CDS
- (B) LAGE:1...1467

GEN=dxr

FUNKTION: bei der Isopentenyldiphosphatbiosynthese beteiligt

Startcodon: 1

PRODUKT=1-Desoxy-D-xylulose-5-phosphatreduktoisomerase

PROTEIN: 488 Aminosäuren

ORGANISMUS: Plasmodium falciparum; (Apicomplexa)

STAMM: HB3

(xi) SEQUENZBESCHREIBUNG: SEQ ID NO:1

						ATA Ile										48
						AAT Asn										96
						ATA Ile										144
GAT Asp	AAT Asn 50	AAA Lys	ATA Ile	ACA Thr	AAG Lys	AGT Ser 55	AGA Arg	AGA Arg	TGT Cys	AAA Lys	AGA Arg 60	ATA Ile	AAG Lys	TTA Leu	TGC Cys	192
						ATT Ile										240
Ala	Ile	Phe	Glu	Ser 85	Thr	GGT Glu	Ser	Ile	Glu 90	Thr	Asn	Ala	Leu	Asn 95	Ile	288
Ile	Arg	Glu	Cys 100	Asn	Lys	ATT Ile	Glu	Asn 105	Val	Phe	Asn	Val	Lys 110	Ala	Leu	336
						AAT Asn										384
						ATA Ile 135									TTA Leu	432
AAA Lys 145	GAA Glu	CTG Leu	GTA Val	AAA Lys	AAT Asn 150	ATA Ile	AAA Lys	GAT Asp	TAT Tyr	AAA Lys 155	CCT Pro	ATA Ile	ATA Ile	TTG Leu	TGT Cys 160	480
GGT Glu	GAT Asp	GAA Glu	GGG Glu	ATG Met 165	AAA Lys	GAA Glu	ATA Ile	TGT Cys	AGT Ser 170	AGT Ser	AAT Asn	AGT Ser	ATA Ile	GAT Asp 175	AAA Lys	528
ATA Ile	GTT Val	ATT Ile	GGT Glu 180	ATT Ile	GAT Asp	TCT Ser	TTT Phe	CAA Gln 185	GGA Glu	TTA Leu	TAT Tyr	TCT Ser	ACT Thr 190	ATG Met	TAT Tyr	576

ATT Ile								624
TCT Ser 210								672
AAG Lys								720
GAT Asp								768
AAA Lys							 	816
TTT Phe								864
GCT Ala 290								912
TCT Ser								960
TTA Leu								1008
							ATA Ile	1056
							TTA Leu	1104
TGG Trp 370							GCT Ala	1152
							CCG Pro 400	1200

				GCT Ala 405												1248
				GCG Ala												1296
				TAT Tyr												1344
				TCT Ser												1392
AAG Lys 465	CAA Gln	ATT Ile	CTA Leu	CAA Gln	ATA Ile 470	CAT His	TCT Ser	TGG Trp	GCC Ala	AAA Lys 475	GAT Asp	AAA Lys	GCT Ala	ACC Thr	GAT Asp 480	1440
				CAT His 485				TAG								1467

- (2) ANGABEN ZU SEQUENZ ID NR: 2
  Plasmodium Falciparum 1-Desoxy-D-Xylulose-5-phosphatsynthase(dxs)gen
- (iii) SEQUENZKENNZEICHEN:
- (A) LÄNGE: 3872 BASENPAARE(B) ART: Nukleotidsequenz
- (C) STAMM: HB3
- (iv) ART DES MOLEKÜLS: DNA
- (V) URSPRÜNGLICHE HERKUNFT:
- (A) ORGANISMUS: Plasmodium falsiparum
- (ix) MERKMAL
- (A) NAME/SCHLÜSSEL: mRNA

  GEN=dxs

  PRODUKT=1-Desoxy-D-xylulose-5-phosphatsynthase
- (ix) MERKMAL

(A) (B)	LAC		387		Ger	n .										
(ix) (A)	NAM GEN FUN Sta	N=dxs NKTIC artco DDUKT	CHLÜS  ON: h  odon:  T=1-I  N: 12	pei o : 1 Deso 205 A	ky-D-	Isope -xylı osau JS: F	ılose cen	e-5- <u>r</u>	ohosp	ohats	bios synth	ase			eiligt exa)	
					BUNC		-									
GGTA	LATA!	rac (	STATA	ATA'	TA TA	ATATA	ATA	r ATI	rctt?	ACGT	ATGI	ATC	ATT I	TATGA	ATCAT	60
AATA	ATAI	TTC T	[AAA]	ATT	CC TI	rccg:	CTTT	r GCT	CGAT	CTT	CTC	TTTT	CG 1	TTCF	AGCTTT	120
TATO	Me	<u>rg</u> Ar et Il L	TT TI Le Pi	TT AA	n Ty	AT G1 yr Va 5	rg Ti	TT TI	TT AF	ys As	AC TI sn Ph	T GI ne Va	CA CO	CA GI	TT GTT al Val 15	170
											AAT Asn					218
AAA Lys	AAT Asn	CAA Gln	ATA Ile 35	AAA Lys	ACA Thr	GAA Glu	AAA Lys	ATT Ile 40	TAT Tyr	ATA Ile	AAG Lys	AAA Lys	TTG Leu 45	AAT Asn	AGG Arg	266
											AAT Asn					314
											ACG Thr 75					362
											TTA Leu					410
											AAT Asn					458

	AAT Asn 115							506
	GAA Glu						ACT Thr	554
	ACT Thr							602
	AGG Arg							650
	TTG Leu							698
	TGT Cys 195							746
	AAT Asn							794
	TCA Ser						ACA Thr	842
	GCT Ala						CTA Leu 255	890
							AAT Asn	938
							GGA Gly	986
							CCA Pro	1034
							CAG Gln	1082

ATT Ile 320	AAT Asn	ACC Thr	TTT Phe	ATT Ile	AAT Asn 325	ATT	GAT Asp	GAA Glu	TAT Tyr	AAA Lys 330	ACT Thr	ATA Ile	TAT Tyr	GGT Gly	GAT Asp 335	1130
GAA Glu	ATA Ile	TAT Tyr	AAA Lys	GAA Glu 340	ATA Ile	TAT Tyr	GAA Glu	CTA Leu	TAT Tyr 345	GTA Val	GAA Glu	AGA Arg	AAT Asn	ATT Ile 350	CCT Pro	1178
GAA Glu	TAT Tyr	TAT Tyr	GAA Glu 355	CGA Arg	AAA Lys	TAT Tyr	TTT Phe	TCA Ser 360	GAA Glu	GAT Asp	ATT Ile	AAA Lys	AAG Lys 365	AGT Ser	GTC Val	1226
CTA Leu	TTT Phe	GAT Asp 370	ATA Ile	GAT Asp	AAA Lys	TAT Tyr	AAT Asn 375	GAT Asp	GTC Val	GAA Glu	TTT Phe	GAA Glu 380	AAA Lys	GCT Ala	ATA Ile	1274
AAA Lys	GAA Glu 385	GAA Glu	TTT Phe	ATA Ile	AAT Asn	AAT Asn 390	GGA Gly	GTT Val	TAT Tyr	ATT Ile	AAT Asn 395	AAT Asn	ATA Ile	GAT Asp	AAT Asn	1322
ACA Thr 400	TAT Tyr	TAT Tyr	AAA Lys	AAA Lys	GAA Glu 405	AAT Asn	ATT Ile	TTA Leu	ATA Ile	ATG Met 410	AAA Lys	AAG Lys	ATA Ile	TTA Leu	CAT His 415	1370
TAT Tyr	TTC Phe	CCA Pro	TTA Leu	TTA Leu 420	AAA Lys	TTA Leu	ATT Ile	AAT Asn	AAT Asn 425	CCA Pro	TCA Ser	GAT Asp	TTA Leu	AAA Lys 430	AAG Lys	1418
TTA Leu	AAA Lys	AAA Lys	CAA Gln 435	TAT Tyr	TTA Leu	CCT Pro	TTA Leu	TTA Leu 440	GCA Ala	CAT His	GAA Glu	TTA Leu	AAA Lys 445	ATA Ile	TTT Phe	1466
TTA Leu	TTT Phe	TTT Phe 450	ATT Ile	GTA Val	AAT Asn	ATA Ile	ACA Thr 455	GGA Gly	GGT Gly	CAT His	TTT Phe	TCC Ser 460	TCT Ser	GTT Val	TTA Leu	1514
AGC Ser	TCT Ser 465	TTA Leu	GAA Glu	ATT Ile	CAA Gln	TTA Leu 470	TTA Leu	TTA Leu	TTG Leu	TAT Tyr	ATT Ile 475	TTT Phe	AAT Asn	CAA Gln	CCA Pro	1562
TAT Tyr 480	GAT Asp	AAT Asn	GTT Val	Ile	TAT Tyr 185	GAT Asp	ATA Ile	GGA Gly	CAT His	CAA Gln 490	GCA Ala	TAT Tyr	GTA Val	CAT His	AAG Lys 495	1610
ATA Ile	TTG Leu	ACC Thr	GGA Gly	AGA Arg 500	AAA Lys	CTA Leu	TTA Leu	TTT Phe	CTA Leu 505	TCA Ser	TTA Leu	AGA Arg	AAT Asn	AAA Lys 510	AAA Lys	1658
GGT Gly	ATT Ile	AGT Ser	GGA Gly 515	TTC Phe	CTA Leu	AAT Asn	ATT Ile	TTT Phe 520	GAA Glu	AGT Ser	ATT Ile	TAT Tyr	GAT Asp 525	AAA Lys	TTT Phe	1706

		GGT Gly 530														1754
															GAT Asp	1802
		ATA Ile														1850
		GGA Gly														1898
		TAT Tyr														1946
		AAT Asn 610														1994
GCT Ala	ATT Ile 625	ATA Ile	GGA Gly	GAT Asp	GGT Gly	GGT Gly 630	TTA Leu	ACA Thr	GGT Gly	GGA Gly	ATG Met 635	GCA Ala	TTA Leu	GAA Glu	GCG Ala	2042
TTA Leu 640	AAT Asn	TAT Tyr	ATT Ile	TCA Ser	TTC Phe 645	TTG Leu	AAT Asn	TCT Ser	AAA Lys	ATT Ile 650	TTA Leu	ATT Ile	ATT Ile	TAT Tyr	AAT Asn 655	2090
GAT Asp	AAC Asn	GGA Gly	Gln	GTT Val 660	TCT Ser	TTA Leu	CCA Pro	ACA Thr	AAT Asn 665	GCC Ala	GTA Val	AGT Ser	ATA Ile	TCA Ser 670	GGT Gly	2138
AAT Asn	AGA Arg	CCT Pro	ATA Ile 675	GGT Gly	TCT Ser	ATA Ile	TCA Ser	GAT Asp 680	CAT His	TTA Leu	CAT His	TAT Tyr	TTT Phe 685	GTT Val	TCT Ser	2186
AAT Asn	ATA Ile	GAA Glu 690	GCA Ala	AAT Asn	GCT Ala	GGT Gly	GAT Asp 695	AAT Asn	AAA Lys	TTA Leu	TCG Ser	AAA Lys 700	AAT Asn	GCA Ala	AAA Lys	2234
GAG Glu	AAT Asn 705	AAC Asn	ATT Ile	TTT Phe	GAA Glu	AAT Asn 710	TTG Leu	AAT Asn	TAT Tyr	GAT Asp	TAT Tyr 715	ATT Ile	GGT Gly	GTT Val	GTG Val	2282
AAT Asn 720	GGT Gly	AAT Asn	AAT Asn	ACA Thr	GAA Glu 725	GAG Glu	CTC Leu	TTT Phe	AAA Lys	GTA Val 730	TTA Leu	AAT Asn	AAT Asn	ATA Ile	AAA Lys 735	2330

	TTA Leu							2378
	TTT Phe 755							2426
	AAT Asn							2474
	AAG Lys							2522
	TAT Tyr							2570
	ATA Ile							2618
	ACA Thr 835							. 2666
	CTA Leu						AAA Lys	2714
	CGT Arg						GAA Glu	2762
	GTA Val						TTA Leu 895	2810
	TTA Leu							2858
	CAT His 915						ATA Ile	2906
	AGT Ser						GGT Gly	2954

ATA TAT GAT Ile Tyr Asp 945	Leu Ser Tyr	CTT GGG ACA Leu Gly Thr 950	CTT AAC AAT Leu Asn Asn 955	GCA TAT ATA Ala Tyr Ile	ATA 3002 Ile
TCT CCA AGT Ser Pro Ser 960	AAT CAA GTT Asn Gln Val 965	GAT TTG AAA Asp Leu Lys	AGA GCT CTT Arg Ala Leu 970	AGG TTT GCT Arg Phe Ala	TAT 3050 Tyr 975
TTA GAT AAG Leu Asp Lys	GAC CAT TCT Asp His Ser 980	GTG TAT ATA Val Tyr Ile	CGT ATA CCC Arg Ile Pro 985	AGA ATG AAC Arg Met Asn 990	ATA 3098 Ile
TTA AGT GAT Leu Ser Asp	AAG TAC ATG Lys Tyr Met 995	AAA GGA TAT Lys Gly Tyr 1000	TTG AAC ATT Leu Asn Ile	CAT ATG AAA His Met Lys 1005	AAT 3146 Asn
GAG AGC AAA Glu Ser Lys 1010	AAT ATC GAT Asn Ile Asp	GTA AAC GTG Val Asn Val 1015	GAT ATA AAC Asp Ile Asn	GAT GAT GTA Asp Asp Val 1020	GAT 3194 Asp
AAA TAT AGT Lys Tyr Ser 1025	Glu Glu Tyr	ATG GAC GAT Met Asp Asp 1030	GAT AAT TTT Asp Asn Phe 1035	ATA AAA TCG Ile Lys Ser	TTT 3242 Phe
ATT GGA AAA Ile Gly Lys 1040	TCT AGA ATT Ser Arg Ile 1045	ATT AAA ATG Ile Lys Met	GAT AAT GAA Asp Asn Glu 1050	Asn Asn Asn	ACA 3290 Thr 1055
AAT GAA CAT Asn Glu His	TAT TCA AGC Tyr Ser Ser 1060	Arg Gly Asp	ACA CAG ACA Thr Gln Thr 1065	AAA AAA AAA Lys Lys Lys 1070	AAA 3338 Lys
val Cys Ile	TTT AAC ATG Phe Asn Met 1075	GGT AGT ATG Gly Ser Met 1080	CTT TTT AAT Leu Phe Asn	GTA ATT AAT Val Ile Asn 1085	GCT 3386 Ala
ATA AAA GAA Ile Lys Glu 1090	ATT GAA AAA Ile Glu Lys	GAA CAA TAT Glu Gln Tyr 1095	ATT TCA CAT Ile Ser His	AAT TAT TCT Asn Tyr Ser 1100	TTT 3434 Phe
TCA ATT GTT Ser Ile Val 1105	Asp Met Ile	TTT TTA AAT Phe Leu Asn 1110	CCT TTA GAT Pro Leu Asp 1115	AAA AAT ATG Lys Asn Met	ATA 3482 Ile
GAT CAT GTA Asp His Val 1120	ATA AAA CAA Ile Lys Gln 1125	AAT AAA CAT Asn Lys His	CAA TAT TTA Gln Tyr Leu 1130	Ile Thr Tyr	GAA 3530 Glu 1135
GAT AAT ACT Asp Asn Thr	ATA GGT GGT Ile Gly Gly 1140	Phe Ser Thr	CAT TTC AAT His Phe Asn 1145	AAT TAT TTA Asn Tyr Leu 1150	ATA 3578 Ile

WO 99	0/52938				PC	T/EP99/02463	
		ACA AAA CAT Thr Lys His			-		3626
	n Glu Pro	ATT GAA CAT Ile Glu His 1175	Ala Ser	Phe Lys			3674
		AAA TGT AGT Lys Cys Ser 1190					3722
CTT AAA AAT Leu Lys Asr 1200		ACA TGA TGI Thr - 1205	AAGATAA	TATATATA	TT CTAAAAI	TAT	3773
TTTTTTTTA	TACTTTA	TG TGTACAATA	A AATATA	TATC TAA	ATATATT TI	TATTTGTAC	3833
GCTTTTTTT	TTTTTTTT	TT AATTGTTAT	TTTGTA	TAT		•	3872

WO 99/52938



# INTERNATIONAL APPLICATION PUBLISHED UNDER THE PATENT COOPERATION TREATY (PCT)

(51) International Patent Classification 6:
G01N 1/14

A3

(11) International Publication Number: WO 99/26723

(43) International Publication Date: 3 June 1999 (03.06.99)

(21) International Application Number:

PCT/US98/22259

(22) International Filing Date:

26 October 1998 (26.10.98)

(30) Priority Data:

08/980.082

26 November 1997 (26.11.97) US

- (71) Applicant: CYBERLAB, INC. [US/US]; 36 Del Mar Drive, Brookfield, CT 06804 (US).
- (72) Inventors: MELTZER, Walter, C.; 205 Pumpkin Hill Road, New Milford, CT 06776 (US). MALVEY, Edward, J., III; 27 Weatherbell Drive, Norwalk, CT 06851 (US).
- (74) Agents: GITLER, Stewart, L. et al.; Hoffman, Wasson & Gitler, P.C., Suite 522, 2361 Jefferson Davis Highway, Arlington, VA 22202 (US).

(81) Designated States: AL, AM, AT, AU, AZ, BA, BB, BG, BR, BY, CA, CH, CN, CU, CZ, DE, DK, EE, ES, FI, GB, GE, GH, GM, HR, HU, ID, IL, IS, JP, KE, KG, KP, KR, KZ, LC, LK, LR, LS, LT, LU, LV, MD, MG, MK, MN, MW, MX, NO, NZ, PL, PT, RO, RU, SD, SE, SG, SI, SK, SL, TJ, TM, TR, TT, UA, UG, UZ, VN, YU, ZW, ARIPO patent (GH, GM, KE, LS, MW, SD, SZ, UG, ZW), Eurasian patent (AM, AZ, BY, KG, KZ, MD, RU, TJ, TM), European patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE), OAPI patent (BF, BJ, CF, CG, CI, CM, GA, GN, GW, ML, MR, NE, SN, TD, TG).

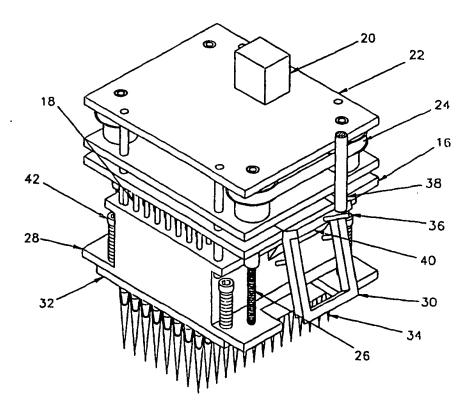
### Published

With international search report.

(88) Date of publication of the international search report:

14 October 1999 (14.10.99)

## (54) Title: MULTIPLE CHANNEL PIPETTING DEVICE



#### (57) Abstract

This invention is a multiple channel pipetting device for aspirating and dispensing volumes of liquid using disposable or non-disposable tips (34). The device is comprised of a main body (28) made of a hard synthetic material with multiple channels and an associated ram plate (16) activated by a four-quadrant synchronous drive. The drive assembly is mounted on four standoffs, and the ram plate moves up and down by the means of four lead screws (26) moved with a synchronous fibrous belt (24) moved with a motor (20). A moveable plate (32) mounted to the bottom of the device to remove disposable tips is activated by a set of automated ejector plate arms (30). The entire device can be mounted in a self-contained housing or attached to another device allowing it to be moved.

## FOR THE PURPOSES OF INFORMATION ONLY

Codes used to identify States party to the PCT on the front pages of pamphlets publishing international applications under the PCT.

AL	Albania	ES	Spain	LS	Lesotho	SI	Slovenia
AM	Armenia	FI	Finland	LT	Lithuania	SK	Slovakia
ΑT	Austria	FR	France	LU	Luxembourg	SN	Senegal
AU	Australia	GA	Gabon	LV	Latvia	SZ	Swaziland
AZ	Azerbaijan	GB	United Kingdom	MC	Monaco	TD	Chad
BA	Bosnia and Herzegovina	GE	Georgia	MD	Republic of Moldova	TG	Togo
BB	Barbados	GH	Ghana	MG	Madagascar	TJ	Tajikistan
BE	Belgium	GN	Guinea	MK	The former Yugoslav	TM	Turkmenistan
BF	Burkina Faso	GR	Greece		Republic of Macedonia	TR	Turkey
BG	Bulgaria	HU	Hungary	ML	Mali	TT	Trinidad and Tobago
BJ	Benin	IE	Ireland	MN	Mongolia	UA	Ukraine
BR	Brazil	IL	Israel	MR	Mauritania	UG	Uganda
BY	Belarus	IS	Iceland	MW	Malawi	US	United States of America
CA	Canada	IT	Italy	MX	Mexico	UZ	Uzbekistan
CF	Central African Republic	JP	Japan	NE	Niger	VN	Viet Nam
CG	Congo	KE	Kenya	NL	Netherlands	YU	Yugoslavia
CH	Switzerland	KG	Kyrgyzstan	NO	Norway	zw	Zimbabwe
Cl	Côte d'Ivoire	KP	Democratic People's	NZ	New Zealand	~	
CM	Cameroon		Republic of Korea	PL	Poland		
CN	China	KR	Republic of Korea	PT	Portugal		
CU	Cuba	ΚZ	Kazakstan	RO	Romania		
CZ	Czech Republic	LC	Saint Lucia	RU	Russian Federation		
DE	Germany	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
DK	Denmark	LK	Sri Lanka	SE	Sweden		
EE	Estonia	LR	Liberia	SG	Singapore		

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No. PCT/US98/22259

	·		
	SSIFICATION OF SUBJECT MATTER		
IPC(6) US CL	:G01N 1/14 :73/864.17		
	to International Patent Classification (IPC) or to both	national classification and IPC	
B. FIEI	LDS SEARCHED		
Minimum d	ocumentation searched (classification system follower	d by classification symbols)	
U.S. :	73/864.17, 863.32, 864.16, 964.14; 422/100		
<del>,</del> -			
None None	tion searched other than minimum documentation to the	e extent that such documents are included is	n the fields searched
None	data base consulted during the international search (na	ame of data base and, where practicable, s	search terms used)
C. DOC	UMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT		
Category*	Citation of document, with indication, where a	ppropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	US 4,779,467 A (RAININ et al) 25 Oc Fig. 1.	et 1988, See ABSTRACT and	1, 2
A	US 4,478,094 A (SALOMAA et al.) 2	23 OCT 1984, See Fig. 3.	1, 2
:			
	•		
	÷		
Furth	er documents are listed in the continuation of Box C	. See patent family annex.	
• Sp	ecial categories of cited documents:	"T" later document published after the inter-	national filing date or priority
"A" do	cument defining the general state of the art which is not considered be of particular relevance	date and not in conflict with the application principle or theory underlying the inver-	ion but cited to understand the
	lier document published on or after the international filing date	"X" document of particular relevance: the	claimed invention cannot be
'L' doc	cument which may throw doubts on priority claim(s) or which is to establish the publication date of another citation or other	when the document is taken alone	ed to involve an inventive step
spe	ecial reason (as specified)  cument referring to an oral disclosure, use, exhibition or other	"Y" document of particular relevance; the considered to involve an inventive s	iten when the document is
	ans	combined with one or more other such being obvious to a person skilled in the	documents, such combination art
"P" doe the	cument published prior to the international filing date but later than priority date claimed	"&" document member of the same patent for	amily
Date of the	actual completion of the international search	Date of mailing of the international sear	ch report
15 JULY	1999	12 AUG 1999	
	mailing address of the ISA/US mer of Patents and Trademarks	Authorized officer	
Box PCT	n. D.C. 20231	ROBERT RAEVIS	<u> </u>
Facsimile N		Telephone No. (703) 308-0956	